



**Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen**  
Die Wirtschaftskammer der Region



# 92. Jahresbericht 2015

# 92. Jahresbericht 2015

Titelbild Quellen:

Schaffhauser Kantonalbank, go tec!, Wirtschaftsförderung, flickr.com, pixabay

# IVS – die Wirtschaftskammer der Region Schaffhausen

## Rückblick des Präsidenten

*Prof. Dr. Giorgio Behr*

Mit einem vernichtenden Nein des Stimmvolks zu wirtschaftsfeindlichen Initiativen im Rücken, startete die Schweizer Wirtschaft guten Mutes ins 2015. Zwar hatte es die Nationalbank im Sommer 2014 verpasst, den Mindestkurs aufzugeben angesichts eines auf 1.25 angestiegenen Euro. Sie hatte zudem gebetsmühlenartig über Monate die Verteidigung des Mindestkurses bekräftigt, so dass man den Währungshütern wohl glauben – und bis dahin auch trauen – durfte. Für 2015 war der Fokus der Wirtschaft und ihrer Verbände primär auf die Abwehr einer nächsten unternehmensfeindlichen Initiative gerichtet. So löste die nüchterne Mitteilung der Nationalbank am 15. Januar 2015 teilweise panische Reaktionen aus. Zwar durfte man von einer Beruhigung nach den Überreaktionen ausgehen. Aber schon bald sah die Schweizer Wirtschaftswelt nicht mehr so aus, wie sie vorher war. Die Konsumenten entdeckten erst allmählich, dann aber umso stärker die Verlockungen eines Einkaufs im nahen Euroraum. Die Grenzregion Schaffhausen war nicht nur vom Einkaufstourismus betroffen. Ebenso stark wirkte sich die Verzerrung der Kostenstruktur auf die Industrie aus. Im Gegensatz zum Baugewerbe, das durch – zwar nicht wirklich sinnvolle – flankierende Massnahmen aller Art auf den ersten Blick einigermaßen vor der Konkurrenz aus dem grenznahen deutschen Umland geschützt schien, traf der Euroshock die Zuliefer- und Exportindustrie schwer. Es ist unschwer zu verstehen, dass Fachleute in der deutschen Nachbarschaft trotz möglicherweise etwas höherer Lohnnebenkosten und Unternehmenssteuern sowie kürzerer Arbeitszeit vergleichbare Qualität und Produktivität abliefern. Also hatte über Nacht ein Unternehmen diesseits der Grenze massiv höhere Kosten als – mit im Prinzip gleichen Mitarbeitern – aktive Firmen jenseits der Grenze. Ebenso hart getroffen wurden der Detailhandel und der Tages-Tourismus in unserer Region. Zwar gingen bis heute vielleicht etwas weniger Arbeitsplätze in der Industrie der IVS Region verloren als prognostiziert. Aber Meldungen aus dem Aargau im Zusammenhang mit dem Abbau bei Alstom, wo in aller Ruhe vorweg schon hunderte von Stellen bei Abgängen nicht mehr besetzt wurden oder das Debakel bei SIA in Frauenfeld mit dem Verlust von 40 % der Arbeitsplätze zeigen, dass hinter den Kulissen die Einschnitte viel radikaler sind. Zwar bleiben dank Automatisierung und Robotereinsatz viele Fertigungsschritte doch in der Region. Aber Arbeits- und Ausbildungsplätze verschwinden. Der Aufbau beim Staat oder in der Dienstleistung ist langfristig kein echter Ersatz. Denn viele Dienstleistungen sind in der Tat nur „Umverteilung im Binnenmarkt“, andere sind abhängig von der Entwicklung der Industrie. Daher müssen die Rahmenbedingungen für die verbliebenen Arbeitsplätze nicht nur „gehalten“ sondern wenn immer möglich verbessert werden. Zwar läuft im kleinen Kanton Schaffhausen dank der kurzen Wege und vieler kompetenter sowie engagierter Fachleute in den Behörden vieles ganz gut, verglichen mit oft mühsamen Irrwegen in grossen Kantonen. Aber das alleine genügt nicht: Verschlankung der Abläufe bspw. in Bewilligungsverfahren, Eindämmung der Flut an Erlassen, Nutzen von Lücken im dichten Regulierungswerk der Berner Verwaltungshierarchien und ein Bekenntnis zur Industrie tun Not. Unsere Vertreter in Bern und die Regierung müssen unternehmerfreundliche Bedingungen schaffen. Das Trauerspiel um die Arbeitszeiterfassung zeugt leider vom Gegenteil.



Aber 2015 brachte auch positive Erlebnisse. Die unternehmerfeindliche Initiative zur Einführung einer, in Kombination mit der weltweit fast einzigartigen Vermögensbelastung, verheerenden Erbschaftssteuer wurde abgeschmettert. Die Initiative für die Ansiedelung einer modern ausgerichteten Universität, welche die neuen Vermittlungsmethoden des Internet

kombiniert mit Präsenzstudium, wurde von Stadt und Kanton Schaffhausen unterstützt. Das go tec! Lab verzeichnet Spitzenwerte bei den Besuchern und die Einführung von sinnvollen Tagesstrukturen kommt voran. Allerdings gilt es auch hier die verheerende Tendenz alles und überall mit einkommensabhängigen Tarifen „sozial“ zu gestalten, zu beenden. Denn so wird das Arbeiten für Frauen mit Kindern finanziell unattraktiv. Weil zudem immer wieder andere Behörden die „Bedürftigkeit“ ohne das Wissen um andere Unterstützungen sowie ohne Überblick über die gesamten Verhältnisse beurteilen, steigt das Risiko des Missbrauchs. Es wäre für uns alle viel besser, wenn man Ausgaben für solche Dienstleistungen – von der Putzfrau bis zur Tagesmutter – steuerlich vollumfänglich zum Abzug zulassen würde. So entfällt jeglicher Anreiz zur Schwarzarbeit, es würden viele Teilzeitstellen geschaffen und Arbeiten wäre nicht nur eine persönliche Befriedigung, sondern auch finanziell hilfreich für junge Familien. Hier darf man vom Kanton Schaffhausen erwarten, dass er keine Lösungen „wie anderswo“ sondern eigenständig gut durchdachte Konzepte verabschiedet.

Die IVS hat wie immer in den letzten Jahren ein umfangreiches und attraktives, immer auch gut genutztes Angebot für Erfahrungsaustausch und Kontaktaufbau realisiert. Diese vielen Dienstleistungen für ihre Mitglieder sowie Studien zu Projekten im Interesse der gesamten Region konnte die IVS eigenständig finanzieren. Sie hat wesentliche Mittel für die Förderung der Standortattraktivität der Region Schaffhausen eingesetzt und wird dies auch in 2016 wieder tun. Trotzdem wurde die Finanzkraft erneut gestärkt und die Mitgliederbeiträge bleiben auf dem seit vielen Jahren tiefen Niveau.

Als Präsident der IVS freut mich das grosse Engagement vieler Damen und Herren unserer Mitglieder-Firmen in den Kommissionen und Projekten sowie Veranstaltungen. Verglichen mit anderen Wirtschaftskammern haben wir ein weit überdurchschnittlich breites und stark genutztes Angebot, aber auch ein weit überdurchschnittliches Engagement vieler. Dafür danke ich all diesen Personen, welche neben ihren Herausforderungen im eigenen Unternehmen diese Arbeit zusätzlich auf sich nehmen. Angesichts des Wehklagens in vielen Bereichen der Freiwilligen Arbeit ist dies ein bemerkenswertes Zeichen der Solidarität. Ebenso bedanke ich mich bei den Exponenten der Politik und Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit sowie das Interesse gegenüber unseren Projekten und Anliegen. Gemeinsam kommen wir weiter, denn ohne eine starke Industrie gibt es weniger Möglichkeiten für Dienstleistung und Gewerbe, ohne eine starke Wirtschaft wird es für die gesamte Gesellschaft, nicht nur für Politik und Verwaltung schwierig. Also – packen wir es an und versuchen wir gemeinsam, die Flut an wirtschaftsfeindlichen und damit der gesamten Gesellschaft schadenden Initiativen und Ideen einzudämmen.

## Geschäftsstelle

*Esther Müri, Leiterin Geschäftsstelle*

Das Jahr ist mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses turbulent gestartet – dies hat auch die Tätigkeiten auf der Geschäftsstelle geprägt. Mit dem Entscheid der Nationalbank war für unsere Kommissionen schnell klar, dass wir unseren Mitgliedern, mit dem Angebot von Erf-Anlässen und unter Mitwirkung kompetenter Fachleute, Unterstützung bieten wollten. Deshalb fanden in diesem Jahr deutlich mehr Erf-Anlässe statt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Kommissionen haben wir die Organisation zügig an die Hand genommen und in kürzester Zeit hoch interessante Anlässe auf die Beine gestellt (siehe Kommissionsberichte). Alles in allem wieder ein sehr spannendes Jahr in welchem das gute Teamwork innerhalb der IVS voll zum Tragen gekommen ist. Ich schätze den kollegialen, freundlichen Umgang sehr und freue mich mit verschiedenen Personen aus Wirtschaft und Politik neue spannende Aufgaben anzugehen.



Die IVS Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung zählt heute 231 Firmen. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir folgende 13 neue Mitglieder begrüßen:

- Behr Deflandre & Snozzi BDS Consulting AG, Buchberg
- e-con gmbh, Löhningen
- Ersparniskasse Weinland, Andelfingen
- Etawatt AG, Schaffhausen
- Fand AG, Schaffhausen
- fit for profit GmbH, Flurlingen
- Hedinger Weinkellerei, Wilchingen
- Leading Communication GmbH, Schaffhausen
- Medipack AG, Schaffhausen
- Messora Gastro GmbH, Schaffhausen
- ProMove TM, Schaffhausen
- SG Spedition GmbH, Schaffhausen
- Start-up Partner GmbH, Schaffhausen

Egal ob Grenzgänger, Pendler oder Zuzüger – wer seinen ersten Job in Schaffhausen antritt, weiss oft nicht viel über den neuen Arbeitsort. Die IVS und die Wirtschaftsförderung organisieren mit den **«Welcome Events»** regelmässig Informationsveranstaltungen für neue Arbeitskräfte im Kanton. Davon können sowohl Mitarbeiter wie Arbeitgeber profitieren. Im vergangenen Jahr wurde der Anlass nur einmal durchgeführt. Damit wir neben den deutschsprachigen auch die englischsprachigen Neuzuzüger ansprechen konnten, haben wir den Event am 22. Oktober zweisprachig durchgeführt. Um den Anlass wieder interessanter zu gestalten, werden wir diesen im kommenden Jahr in geänderten Format anbieten.

Auch in diesem Jahr durfte ich wieder auf die Unterstützung durch Mitarbeiter aus IVS Firmen zählen. Die IVS Buchhaltung wird durch Sandra Meister, Georg Fischer AG, auf dem aktuellen Stand gehalten. Bei der IVS Schifffahrt unterstützt mich Brigitta Wyler von der IWC Schaffhausen immer sehr tatkräftig. Der Telefondienst wird während meiner Abwesenheit jeweils durch Saskia Zahn, Klauser & Partner AG, betreut. Während der Mitglieder-versammlung entlastet mich Richard Toth, Bircher Reglomat AG, mit der Betreuung der Technik. Für die wertvolle Unterstützung in all diesen Bereichen, danke ich sehr herzlich - ich bin froh immer wieder auf diese guten Seelen zählen zu dürfen. Ebenso bedanke ich mich bei all jenen Damen und Herren, welche mir beim Gästempfang bei der Schifffahrt und der Mitgliederversammlung zur Seite stehen.

## Bericht der Vizepräsidenten

*Dr. Robert Sala, VRP Suisse Technology Partners AG, Neuhausen  
Karlheinz Baumann, COO IWC Schaffhausen*



Im abgelaufenen Jahr kam es im Vorstand und in den Kommissionen zu einzelnen personellen Wechseln, welche durch das Nomination Committee (bestehend aus den beiden Vizepräsidenten, Robert Sala, Karlheinz Baumann, Martin Kessler und Frank Wentzler) begleitet wurden. Durch diese breite Abstützung ist die IVS zu einer dynamischen Plattform für die Anliegen der Unternehmen in der Wirtschaftsregion Schaffhausen geworden. Das zeigen auch die Neueintritte von Firmen, welche aktiv in unserem



Netzwerk teilhaben und mitwirken.

In der Konsultativkommission für Wirtschaftsfragen treffen sich Vertreter der Schaffhauser Regierung mit gewählten Vertretern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Landwirtschaft, Tourismus und der kantonalen Verwaltung zum Austausch über Wirtschaftsthemen. Ein Schwerpunkt der Diskussionen war in diesem Jahr natürlich die Konsequenzen aus der Aufhebung des Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank anfangs des Jahres 2015. Als Vertreter der IVS hat Karlheinz Baumann, COO der IWC, Einsitz in diesem Gremium. Im Weiteren möchten wir wieder einmal auf die Möglichkeit des Mentoring für Neumitglieder in der IVS verweisen. Falls Sie neu bei uns sind - und Interesse an einer persönlichen Einführung in unser Netzwerk haben - oder selber gerne jemanden bei der Integration helfen möchten, melden Sie sich doch bitte bei der Geschäftsstelle oder direkt bei Dr. Robert Sala.

## 10. IVS-Schiffahrt

*Projektleiter: Karlheinz Baumann, Vizepräsident, COO, IWC Schaffhausen*

### Gedankenaustausch der Wirtschaft und Politik



Unter dem Motto „Zukunft der Arbeitswelt“ führten Prof. Dr. Giorgio Behr, Präsident IVS, und Karlheinz Baumann, Vize-Präsident IVS, einmal mehr Vertreter der Wirtschaft und der Politik zur 10. IVS Schiffahrt zusammen. 128 Gäste durften wir an Bord begrüßen. Aufgrund des prekären Wasserstandes des Rheins und eines kleineren Schiffs, waren es leider weniger als in den Jahren zuvor.

Ein interessantes und umfangreiches Thema zu dem Dr. Patrik Schellenbauer, Arbeitsmarktspezialist bei Avenir Suisse, Dr. Claudio Cescato, General Manager der Pharmafirma Cilag, Dominik Born, Projektleiter beim TPC Medienproduktionszentrum, sowie Prof. Hubert Österle, emeritierter Professor der Universität St. Gallen, aus verschiedenen Sichtweisen als Referenten Stellung nahmen.

Viele Fragen tauchten auf, so zum Beispiel: Bilden wir heute die richtigen Leute für den Arbeitsmarkt von morgen aus? Genügt es spannende Jobs zu bieten für die Jungen, welche in die Arbeitswelt einsteigen, aber auch für berufstätige Frauen? Schafft es der Kanton



Schaffhausen, seine Stärken – hohe Wohn- und Lebensqualität – auszuspielen, damit genügend Fachleute hier leben und arbeiten wollen? Wichtige Initiativen wurden seitens IVS bereits lanciert: Das Projekt „go tec“, das auf lange Sicht den Mangel an Fachkräften mildern soll. Im Weiteren sollen schulergänzende Tagesstrukturen in Schaffhausen für Familien gute Betreuungsplätze für ihre Kinder im Schulalter bereitstellen, so den Standort Schaffhausen attraktiver machen und somit noch mehr Frauen ermöglichen, ins Berufsleben zurückkehren zu können.

Die Schweiz ist eines der wenigen Länder, die schon seit Jahren den Arbeitskräftebedarf nicht aus dem Reservoir der eigenen Erwerbstätigen decken können. Zuwanderer und Grenzgänger füllen die Lücken. Mit dem Eintritt der Babyboomer ins Rentenalter klafft die Schere weiter auseinander. Damit ist die Tatsache verbunden, dass eine im Durchschnitt älter werdende Erwerbsbevölkerung neue Anforderungen an Arbeitgeber und Werk tätige in der Schweiz stellt. Damit Firmen auch wirklich ältere Menschen weiter beschäftigen wollen, müssten einerseits die Mitarbeiter leistungsfähig und produktiv bleiben, andererseits die Firmen ihre Strukturen an die Bedürfnisse älterer Mitarbeiter anpassen und ihr produktives Kapital erkennen. Dazu ist ein ganzheitlicher Ansatz auf vielen Ebenen notwendig.

Ob der Brisanz des Themas ergab sich eine rege Beteiligung an der Podiumsdiskussion und beim anschliessenden Apéro-Riche gingen die Gespräche weiter. Nach der Schifffahrt wurden unsere Gäste zum einem Jubiläumsumtrunk in den Güterhof eingeladen. Bei einer Diashow mit Bildern der letzten 10 Jahre und Dankesworte von Giorgio Behr und Karlheinz Baumann an das Organisationskomitee ging die IVS Schifffahrt 2015 an diesem wunderbaren Sommerabend zu Ende.

Die IVS Schifffahrt hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des Schaffhauser Wirtschaftslebens entwickelt und wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass am Mittwoch, 31. August 2016 die 11. IVS Schifffahrt über die Bühne gehen wird. Wir hoffen, Sie sind wieder mit dabei.

## Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

*Projektleiter: Martin Vogel, Mitglied IVS-Vorstand, CEO Schaffhauser Kantonalbank*

Der Konjunkturbericht wurde dieses Jahr von der KGV-Präsidentin Barbara Müller-Buchser und der KGV-Geschäftsführerin Karin Spörli sowie vom IVS-Vizepräsidenten Robert Sala vorgestellt. Das Medienecho zu den Ergebnissen der Wirtschaftsumfrage war gross, und löste erfreulicherweise eine gute Präsenz in der Presse aus. Danke, dass dieses Jahr so viele Unternehmen an der Umfrage mitgemacht haben!



Mit dem traditionellen Konjunkturbericht informieren die Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung, der Kantonale Gewerbeverband und die Schaffhauser Kantonalbank gemeinsam über die aktuellen wirtschaftlichen Tendenzen in der Region Schaffhausen. Der Bericht wird als Indikator für die wirtschaftliche Lage und als Stimmungsbarometer von Industrie und Gewerbe sehr geschätzt. Dieses Jahr machten insgesamt 328 Unternehmen an der Umfrage mit, praktisch gleich viele wie im Vorjahr. Die stabile Teilnahme auf gutem Niveau bestätigt das Interesse am Konjunkturbericht.

### **Eine Überraschung zu Jahresbeginn**

Im Januar 2015 gab die Schweizerische Nationalbank bekannt, dass sie den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro aufhebt. Dieser Schritt kam für die meisten überraschend und veränderte die Ausgangslage schlagartig. Unser Kanton mit seiner Grenznähe ist besonders exponiert. Viele Schaffhauser Unternehmen mussten ihre Verkaufspreise senken und rückläufige Auftragsbestände sowie Rückgänge bei Umsatz und Gewinn in Kauf nehmen.

### **Deutliche Eintrübung**

Die Schaffhauser Unternehmen blickten schon in der letztjährigen Umfrage nicht mehr ganz so zuversichtlich ins Jahr 2015. Dennoch erwarteten Sie damals noch, dass sich die Situation gegenüber 2014 leicht verbessert. Die Aufhebung des Mindestkurses änderte dies schlagartig. Für viele Unternehmen unserer Region erhöhten sich die Hürden deutlich. Besonders betroffen sind der Detailhandel, die Gastronomie, der Tourismus und viele Unternehmen mit hohem Exportanteil.

Viele Firmen fingen die negative Entwicklung ab über Massnahmen wie Kosteneinsparungen, das Aushandeln tieferer Einkaufspreise oder Effizienzsteigerungen. Allerdings waren Gewinnrückgänge nicht zu vermeiden.

### **Ausblick**

Der Ausblick 2016 fällt den Umständen entsprechend verhalten aus. Insgesamt erwarten die Unternehmen nochmals eine leichte Abschwächung; jedoch nicht mehr in demselben Ausmass. Die Erwartungen fallen allerdings je nach Branche recht unterschiedlich aus. So rechnet die Schaffhauser Exportwirtschaft im Unterschied zu den binnenorientierten Unternehmen mit einer deutlichen Verbesserung des Geschäftsgangs. Zum einen, weil nach den Umsatz- und Gewinnrückgängen Zuwächse wieder einfacher zu erzielen sind. Zum andern dürfte echte Zuversicht eine Rolle spielen – auch aufgrund der Massnahmen, die wegen der Frankenaufwertung geplant und umgesetzt wurden.

Unsere regionale Wirtschaft ist auch in Zukunft gefordert, konkurrenzfähige Angebote und kreative Ideen mit Erfolg umzusetzen und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu rekrutieren.

## **Kaminfeuergespräche – Fireplace-Talk**

*Dr. Christian Walti, Mitglied IVS-Vorstand, CEO Bosch Packaging System AG*



Zum Dialog unter führenden Exponenten der Schaffhauser Wirtschaft fand am 29. Oktober 2015 im Schloss Laufen das jährliche Kaminfeuergespräch statt. In kleiner Runde tauschte man sich zu den Themen Einführung der Unternehmenssteuerreform III sowie Folgen der starken Schweizer Währung für Unternehmen aus.

Einleitend präsentierte Herr Andreas Wurster, Chef Steuerverwaltung des Kantons Schaffhausen, die regierungsrätliche Strategie bezüglich der Unternehmenssteuerreform III (USR III). Kernpunkt ist die Reduktion der Unternehmenssteuer auf eine Gesamtbelastung von zwischen 12 und 12.5 %. Dieses Ansinnen wurde in der Arbeitsgruppe sehr begrüsst. Auch die Tatsache, dass der Kanton seine Pläne kommuniziert hat, wurde als positiv gewertet. Im Weiteren wurde betont, dass der Kanton auch aufgrund der Berechnungen des Eidgenössischen Finanzdepartementes in der Lage ist, die beschriebene Strategie zu verfolgen. Dies rührt von der Tatsache her, dass der Kanton Schaffhausen verhältnismässig viele Firmen beheimatet,

welche als gemischte Gesellschaften besteuert werden. Wenn rund 60% von diesen in SH bleiben und mehr Steuern bezahlen, können dafür die Steuern für bisher ordentlich besteuerte Firmen gesenkt werden.

In der Arbeitsgruppe wurde für wichtig befunden, dass am Ende der OECD-Diskussionen ein sogenanntes „Level Playing Field“ besteht. Damit ist gemeint, dass die Sonderregelungen und Sonderbesteuerungen in den verschiedenen Ländern verschwinden, womit der Steuerbelastung als solche eine grössere Bedeutung zukommt. Alle sollen gleich behandelt werden. Mit 12.5 % wäre Schaffhausen auch international gut aufgestellt. In technischer Hinsicht bestehen bei der USR III noch offene Detailfragen. So ist noch unklar, wie die Definition der sogenannten Patent-Box aussieht. Auch ist noch offen, wie der Übergang vom bisherigen ins neue System aussieht (z.B. Step-up). Die anstehenden Beratungen in Bern werden zeigen, wohin die Reise bei den Details gehen soll. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass ein Erfolg der USR III von grundlegender Bedeutung für den zukünftigen Erfolg der Schweiz und von Schaffhausen ist. Gelingt es nicht, in angemessener Weise auf die Neuerungen im Steuerbereich zu reagieren (OECD, Projekt BEPS), wird sich die Schweiz ins Abseits manövrieren. Aus diesem Grund hat die Wirtschaft ein grosses Interesse daran, dass frühzeitig und koordiniert zur USR III kommuniziert wird. Das Ziel müsste darin bestehen, dass sich Firmenvertreter mit nachvollziehbaren Statements für die USR III einsetzen.

Im Vergleich zum Zeitraum 2011 bis 2014 stieg der Wert des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro nach dem 15. Januar 2015 um rund 10%. Im Oktober 2007 lag der Euro bei CHF 1.67, drei Jahre später bei CHF 1.35. Die Schweizer Wirtschaft sah sich demzufolge seit Jahren dem Druck zur Kostenoptimierung ausgesetzt. Anders als zuvor kam die massive Aufwertung Anfang Jahr aber sehr abrupt, sodass in der MEM-Industrie voraussichtlich 35% der Firmen das laufende Jahr mit Verlust abschliessen werden.

Die Ausgangsfrage für die Arbeitsgruppe „Währung“ war, ob der Schritt der SNB als Schock zu werten ist, welcher die Desindustrialisierung vehement und irreversibel vorantreibt oder ob es sich vielmehr um eine „Produktivitätspeitsche“ handelt, welche Firmen zu Innovation und dadurch letztlich zu mehr Wettbewerbsfähigkeit treibt. Die Auswirkungen des Währungsauftriebs äussern sich für die Firmen der Arbeitsgruppe in Abhängigkeit von Branche, Grösse und Struktur unterschiedlich. In der Luxusgüter-Industrie, welche auf das Label „Swiss made“ setzt, sind rasche Währungsschwankungen das grössere Problem als das Kursniveau. Firmen mit primären Strukturkosten in der Schweiz und hohem Exportanteil haben offensichtlich die grössten Herausforderungen, welche durch mehr Outsourcing ins europäische Ausland gemeistert werden sollen. Betroffen sind vor allem einfachere Anforderungsprofile im Produktionsumfeld. Software-Companies sehen sich eher mit dem Search for Talents konfrontiert, welche in Schaffhausen lagebedingt In- und Ausländer umfassen muss. Bedeutende multinationale Firmen mit Hauptsitz in der Schweiz leiden aufgrund der beschränkten Mitarbeiterzahl weniger unter der aktuellen Situation, zählen aber auf andere Vorteile der Schweiz.

Als vordergründige Standortvorteile der Schweiz sehen die Vertreter der Diskussionsrunde ausser dem Steuervorteil in Verbindung mit Tax Rulings zwecks Absicherung auch die Effizienz der Verwaltung. Zudem können in der Schweiz Innovationen als Grundlage für zu erzielende Geschäftsmargen gut umgesetzt werden, vorausgesetzt, dass die Flexibilität des Arbeitsmarkts erhalten bleibt und nicht durch weitere Gesetze, Verordnungen oder flankierende Massnahmen eingeschränkt wird. Last but not least ist gerade für grössere Unternehmen der Flughafen Zürich mit seiner Hub-Funktion und Direktanbindung an viele Destinationen unverzichtbar. Die Mehrdimensionalität der Standortattraktivität stimmt zuversichtlich, gibt der Schweiz und dem Kanton Schaffhausen aber auch die Pflicht, Wettbewerbsvorteile sorgfältig zu pflegen.

## Berichterstattungen aus den Kommissionen

### Wirtschaftskommission (Wiko)

Vorsitz: Bernhard Klauser, CEO Klauser & Partner AG



#### 1. Einführung

Im Rahmen von wiederum vier ordentlichen Sitzungen und diversen Projektgruppensitzungen hat die Wirtschaftskommission weiter darauf hingearbeitet, dass sich die Standortfaktoren für unsere Mitglieder verbessern oder zumindest nicht verschlechtern.

#### 2. Aufhebung des Mindestkurses

Den 15. Januar 2015 werden die aktuellen Mitglieder der IVS wohl nie vergessen. Die Aufhebung des Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank traf viele unerwartet. Dementsprechend waren die darauffolgenden Massnahmen einschneidend. An vielen Orten wurden von der Öffentlichkeit unbemerkt die Temporär-Arbeitskräfte abgebaut. Gleichzeitig wurde in verschiedenen Betrieben die Arbeitszeit zumindest zeitlich beschränkt erhöht. In Firmen, welche besonders hart getroffen wurden, waren auch Lohnreduktionen unabwendbar.

In der WIKO wurde intensiv darüber diskutiert, welche Rolle die IVS in dieser schwierigen Phase wahrnehmen soll und kann. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen bestand die zentrale Aufgabe der IVS darin, den Erfahrungsaustausch unter den Firmen zu fördern und externes Know-how im Rahmen von Veranstaltungen den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Dies führte zu den folgenden Anlässen:

##### **12. März 2015: Euro – CHF: Herausforderung für die CH-Wirtschaft und Massnahmen dagegen**

- Referent: Prof. Dr. Thomas Wiedmer, Mitglied Direktorium SNB
- Podiumsteilnehmende: Referent, Prof. Dr. Giorgio Behr, Martin Kessler, Dr. Christian Walti
- Moderation: Thomas Moser

##### **15. März 2015: Starker Franken – Herausforderung für das Personalmanagement**

- Referent: Adrian von Kaenel, Fachanwalt SAV Arbeitsrecht
- Podiumsteilnehmer: Referent, Vivian Biner, Leiter Arbeitsamt, Harry Zai, Georg Fischer AG
- Moderation: Thomas Burkhardt, CEO Reasco AG

##### **12. November 2015: KMU Standortbestimmung – Chancen und Herausforderung für die SH KMU**

- Referent: Ivo Zimmermann, Leiter Kommunikation Swissmem, Benno Reichmuth, CEO SSI Schäfer AG, Nathalie Felber, CEO Dietiker AG, Christoph Schärner, Delegierter für Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen
- Moderation: Prof. Dr. Giorgio Behr, Präsident der IVS; CEO & Inhaber BBC Group

Das befürchtete „Firmen-Massensterben“ ist glücklicherweise ausgeblieben. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Produktionsbetriebe in der Region - je nach Branche und Automatisierungsgrad - stark unter Druck sind. Hier gilt der Grundsatz: investieren oder verlagern. Stabile und zuverlässige Rahmenbedingungen, zu denen wir viel beitragen können, spielen bei diesen Entscheiden eine grosse Rolle.

### 3. Steuern

*Leitung Bernhard Klauser, Mitglieder: Jörg Casparis, Jürg Giraudi, Stefan Grimm*

Mit Freude hat die IVS die vom Regierungsrat des Kantons Schaffhausen bekannt gegebene Stossrichtung aufgenommen. Das Ziel besteht darin, im Kanton Schaffhausen einen Steuersatz von 12.0-12.5 % an zu visieren. Damit wäre der Kanton Schaffhausen sowohl in der Schweiz wie auch international weiterhin ein attraktiver Firmenstandort. Auch wenn Steuern nur ein Aspekt der Standort-Argumente darstellen, sind sie von zentraler Bedeutung. Insbesondere für Firmen mit höheren Margen spielt die Steuerbelastung eine wichtige Rolle. Wenn die in der Schweiz hohen Personalkosten einberechnet werden, so ist es nur verständlich, wenn für Unternehmungen tiefe Gewinnsteuern wichtig sind. Für den Kanton Schaffhausen wird es von zentraler Bedeutung sein, wie sich die parlamentarischen Diskussionen im Verlaufe des 2016 auf Bundesebene entwickeln werden. Basierend auf den Bundesvorgaben kann daraufhin auf kantonaler Ebene eine Vorlage erarbeitet werden. Aus Sicht der IVS gibt es nur einen Weg, nämlich den in Richtung der regierungsrätlichen Vorstellungen. Sollten wir es in Schaffhausen nicht schaffen, die gute Ausgangslage zu nutzen, wäre der Schaden immens.

Abgesehen von den schweizerischen Diskussionen sind die Entwicklungen auf internationaler Ebene ebenfalls zu berücksichtigen. Die im Rahmen der OECD geführten Diskussionen zum Projekt BEPS (Base Erosion and Profit Shifting) führen zu grosser Verunsicherung. Die Steuerlandschaft wird im eigentlichen Sinne „umgepflügt“. Was über Jahre und Jahrzehnte als gesicherte Praxis galt, wird umgestossen. Die Absicht der treibenden Kräfte besteht darin, ein grösseres Stück des Steuer-Kuchens für sich in Anspruch zu nehmen. Für die Schweiz als kleines Land ist es deshalb von Bedeutung, sich geschickt zu positionieren, um auch weiterhin ein attraktiver Unternehmens-Standort zu sein.

### 4. Verkehr

*Leitung Hansruedi Werner, Mitglieder: Thomas Hurter, Bruno Schwager*

Im Bereich Verkehr kann festgestellt werden, dass wichtige Verbesserungen entweder bereits umgesetzt oder in Vorbereitung sind. Dazu gehört die Anbindung von Schaffhausen über die A4. Noch offen ist der Ausbau der Strecke zwischen Andelfingen und Winterthur. Die entsprechenden Planungsarbeiten sind in vollem Gange. Inzwischen eingeführt wurde auch der „saubere“ Halbstundentakt nach Zürich. Korrekturen in Richtung Reduktion des Angebotes mussten bei der Schaffhauser S-Bahn vorgenommen werden. Die Nachfrage im Klettgau war ganz einfach zu tief, um den durchgängigen ¼-Takt aufrechtzuerhalten. Damit das gute Angebot im ÖV-Bereich im Kanton Schaffhausen beibehalten werden kann, sind über die nächsten Jahre Nachfragesteigerungen unabdingbar.

Noch offen ist, wohin die Reise bei der J15 geht. Auch wenn die Schliessung der Zollstelle Barga verhindert werden kann, ist davon auszugehen, dass die Verkehrsbelastung auf der J15 zunehmen wird. Aus diesem Grund sind Lösungen zu erarbeiten, wie die Strecke Schaffhausen-Thayngen ausgebaut werden kann. Die dabei betroffenen Moorbereiche sind Gegenstand von Überlegungen der Verkehrs-Arbeitsgruppe, wobei die Lösungssuche aufgrund des kürzlich ergangenen Bundesgerichtsurteils zu Moorlandschaften nicht erleichtert wurde.

## 5. Wiko-Arbeitsgruppe „Wohnen/Leben“

*Leitung Sandra Koitka, Mitglieder: Roland Gröbli, Thomas Moser*

Am 22. September 2015 unterbreitete der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen dem Kantonsrat die Vorlage bezüglich der Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen. Das Ziel besteht darin, die Gemeinden beim Aufbau von Tagesschulen zu unterstützen. Mit dem Projekt „Tagesschule SH“ hat die IVS zum Ausdruck gebracht, wie wichtig auch ihr Tagesstrukturen sind. Damit soll es möglich sein, dass die gut ausgebildeten Eltern weiterhin erwerbstätig sein können. Dazu kommt, dass mit der Überalterung der Wirtschaft Arbeitskräfte fehlen und zunehmend fehlen werden. Die IVS zählt deshalb darauf, dass sich nicht zuletzt diejenigen Kreise, welche sich für die Masseneinwanderungsinitiative einsetzen, hinter die Vorlage stellen. Mit der Einführung von Tagesstrukturen wird ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, das schweizerische Arbeitskräftepotenzial zu nutzen.

Bei verschiedenen Gelegenheiten hat die IVS dargelegt, dass sie sich für pauschale Kostenansätze bei Tagesschulen einsetzt. Einerseits geht es um einen systematischen Ansatz: das schweizerische Steuersystem sieht progressive Sätze vor. Wenn nun bei den Betreuungsgebühren (wie auch in anderen Bereichen) nochmals ein progressiver Ansatz zur Anwendung kommt, so führt dies zu einer Mehrfach-Progression, die aus Sicht der IVS nicht haltbar ist. Andererseits ist die IVS bei ihren Untersuchungen drauf gestossen, dass Schulen, welche moderate Sätze anwenden, am Ende einen höheren Kostendeckungsgrad aufweisen. Der Grund liegt darin, dass bei zu hohen Gebühren insbesondere Eltern aus der Mittelschicht darauf verzichten, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Tagesschulen werden damit ein Ort, an welchem Kinder von weniger einkommensstarken Kreisen hochsubventioniert betreut werden. Damit dies nicht der Fall ist und eine gute Durchmischung der Klassen stattfindet, hat die IVS den Ansatz eingebracht, dass „Flat-Rate-Tarife“ eingeführt würden, wobei einkommensschwache Familien tiefere Kosten zu bezahlen hätten. Wichtig dabei wäre, dass in diesen Fällen nicht die Schule die damit verbundene Administration zu tragen hat (wer verdient wie viel?), sondern diejenigen Stellen, welche bereits über die Einkommensverhältnisse Bescheid wissen.

Da die Ausgestaltung der Tagesstrukturen bei den Gemeinden liegen wird, ist es der IVS ein grosses Anliegen, mit diesen das Gespräch zu führen. Anlässlich dieser Diskussionen können auch die vorgenommenen Steuerbelastungs-Berechnungen erläutert werden. Diese haben gezeigt, dass ohne Einführung eines pauschalen Beitrags-Satzes Belastungen von über 60 % des Zusatzeinkommens resultieren. Solch hohe Abgaben für Kinderbetreuung und Steuern führen dazu, dass sich Eltern verständlicherweise fragen, warum eine zweite Person arbeiten gehen soll.

## 5. Spezialthemen

### 5.1. Abstimmung zur Erbschaftssteuerinitiative

Am 14. Juni 2015 wurde über die Erbschaftssteuerinitiative abgestimmt. Die IVS engagierte sich auf verschiedenen Ebenen intensiv im Abstimmungskampf. Bereits im Zeitpunkt der Lancierung der Initiative im Jahre 2012 war für die IVS klar, dass eine Erschwerung der familieninternen Nachfolge mit allen Mittel verhindert werden musste, weshalb die Aktivitäten gegen diese Initiative langfristig vorbereitet wurden. Dementsprechend erfreulich war das Abstimmungsergebnis, nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Kanton Schaffhausen. So lag der Ja-Stimmen Anteil im Kanton Schaffhausen (31.7%) noch tiefer als derjenige im Kanton Zürich (32.9%). Dieses Resultat war für die IVS von Bedeutung, nachdem der Kanton Schaffhausen im Vorjahr die Reichensteuer nur knapp abgelehnt hatte, während dem sich das Zürcher Stimmvolk kurz davor klar gegen ein vergleichbares Ansinnen ausgesprochen hatte. Die Erbschaftssteuerinitiative erlitt in allen Kantonen eine zum Teil dramatische Abfuhr. Mit

eine Rolle spielte die kritische Rückwirkungsklausel. Dazu kam, dass die Initianten nicht glaubwürdig darlegen konnten, dass die für die kleineren Firmen vorgesehenen Sonderbestimmungen praxistauglich sind.

## **5.2. IVS-Innovationspreis der Schaffhauser Platzbanken**

Die Verleihung, welche Mitte 2015 stattfand, war ein voller Erfolg. Es wurden 20 Projekte eingereicht. Daraus hat die Jury, in einem effizient gestalteten Auswahlverfahren, drei Finalisten ausgewählt. Einer davon wurde als Sieger gekürt und in die Jury des nächsten Wettbewerbes aufgenommen (voraussichtlich 2017). Roger Roth überreichte den IVS-Innovationspreis der Schaffhauser Platzbanken in seiner Funktion als neuer Projektleiter.

## **5.3. Personelle Änderungen**

Im Verlaufe des 2015, beziehungsweise im Hinblick auf die Mitgliederversammlung 2016, sind die folgenden Mitglieder der Wiko aus Altersgründen oder weil sie die vertretene Firma verlassen haben, zurückgetreten:

- Peter Briner, alt Ständerat
- Jürg Giraudi, TE Connectivity GmbH, Schaffhausen
- Stefan von Stegmann, John Deere International GmbH

Als Ersatz konnten die folgenden Mitglieder gewonnen werden:

- Christian Bigler, Leiter Finanzen, EKS AG, Schaffhausen
- Jörg Casparis, Leiter Steuerabteilung, TE Connectivity GmbH, Schaffhausen
- Bernhard Duffner, Leiter Finanzen, John Deere International GmbH
- Bruno Schwager, Direktor Verkehrsbetriebe Schaffhausen

Den ausgeschiedenen Mitgliedern danke ich herzlich für das jahrelange Mitwirken und die wertvollen Inputs. Den neuen Mitgliedern spreche ich meinen Dank für die Bereitschaft aus, wertvolle Zeit für unsere Verbandsanliegen aufzuwenden.

Im gleichen Sinne danke ich allen Kommissionsmitgliedern ganz herzlich für ihr Engagement und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

## Bildungs- und Personalkommission

Vorsitz: *Andreas Gisler, CEO, BBC Group*

Unsere oberste Zielsetzung lautet:

- Die Bildungs- und Personalkommission unterstützt die IVS bei der Erreichung ihrer Zielsetzung gemäss Statuten, und zwar im Bereich von Bildungs- und Personalfragen.
- Sie befasst sich in erster Linie mit praktischen und politischen Fragen der Bildung sowie personalpolitischen Themen. Sie fördert das Netzwerk und den Erfahrungsaustausch unter den Personalfachleuten.



Rund 20 Personen aus allen wichtigen Firmen in der Region Schaffhausen arbeiten in unseren Kommissionen mit. Auch im Jahr 2015 war die Bildungs- und Personalkommission wiederum sehr aktiv. Im Fokus waren unsere drei Hauptprojekte sowie die ERFA-Anlässe, aber auch die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien in Schaffhausen.

- Das Projekt „go tec!“ (Massnahmenpakete gegen den Fachkräftemangel in technischen Berufen) ist ein überaus erfolgreiches Musterprojekt. Seit der Eröffnung des Labors im September 2014 besuchten bereits über 2'200 kleine Tüftler einen Kurs in Neuhausen.
- Weiterhin auf Erfolgskurs ist das Projekt Zebra (Behinderte in der Wirtschaft). Bereits engagieren sich 22 Betriebe, welche immer wieder Praktika anbieten.
- Eine feste Grösse sind die bekannten Wirtschaftswochen nach dem Unternehmensspielplan WIWAG der Ernst Schmidheiny Stiftung. Im Juni und September fanden Veranstaltungen statt mit über 100 Teilnehmern.

### Folgende ERFA-Anlässe haben stattgefunden:

- 25.02.2015 „Starker CHF – Herausforderung im Personalmanagement“
- 09.06.2015 „Generationenvielfalt – Potenzial für das Unternehmen?“
- 23.11.2015 „Integration von Menschen mit Handicap“ (öffentlicher Anlass)

Unsere Kommissionsmitglieder vertreten die Interessen der IVS in den nachfolgenden Gremien und Institutionen.

## Laufende Projekte der Bildungs- und Personalkommission

### „Einstieg ins Berufsleben“ – go tec!

Stiftung go tec Schaffhausen: Georg Reichmuth, Stv. René Meier, Michel Rubli, Manfred Bolli (ab 2016 Peter Pfeiffer), Thomas Maag, Hansruedi Stör



Die Stiftung go tec Schaffhausen und die Partner von go tec! schauen zufrieden auf das erste Jahr zurück. Seit das go tec! Labor im September 2014 seine Türen öffnete, strömten insgesamt schon über **2'300** Schülerinnen und Schüler, Kinder und Jugendliche aus der Region Schaffhausen ins go tec! Labor.

#### Erste Erfolge

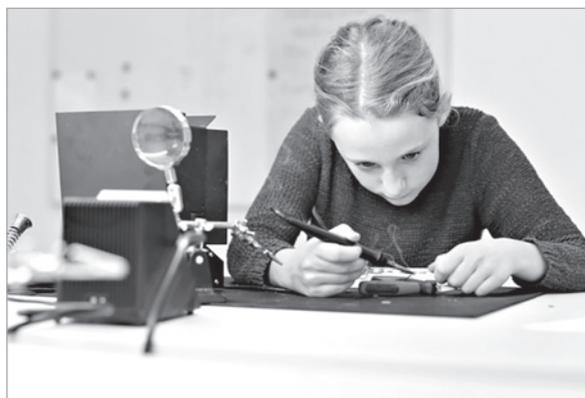
Zusammen mit dem Geschäftsführer Christoph Leu, den zwölf freiwilligen Coaches und den fünfzehn Lernenden der Wibilea, Bosch, Brüttsch Elektronik, ABB und IWC konnte der grosse Ansturm auf das go tec! Labor erfolgreich bewältigt werden. Durchschnittlich finden pro Woche rund 3 Kurse statt, welche mehrheitlich von Schul-Kindern aus der Unter- und Mittelstufe aus der Umgebung Schaffhausen besucht werden.

Das Kursangebot wurde mit der Unterstützung der go tec! Partner von anfänglich sieben auf fünfzehn Kurse ausgebaut, neu können Kinder und Jugendliche auch Kristalle züchten, eine eigene Sternenkarte erstellen oder mit Experimenten Wasser- und Luftphänomene beobachten.

Erfreulich sind neben der regen Nachfrage auch die vielen positiven Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen, die allesamt das Angebot von go tec! sehr schätzen, wie das folgende Statement zeigt:

«Meine Viertklässler haben heute 2,5 Stunden lang hoch konzentriert und mit großem Eifer Roboter gebaut und programmiert. Sie waren von go tec! begeistert. Nun freuen wir uns schon auf die Fortsetzung „Robotik II“» / Lehrerin aus dem Kanton Schaffhausen

Auch erreichen Christoph Leu immer mehr Anfragen von Kindern, welche sich nach dem Kursende informieren, in welchen Berufen sie die neu gelernten Fertigkeiten anwenden können. Dies stimmt zuversichtlich, dass in Zukunft einige von den go tec! Tüftlerinnen und Tüftler sich für eine technische Karriere entscheiden.



Im Bild: Kinder löten eine Alarmanlage für zuhause.

Neben dem kostenlosen Kursbesuch im go tec! Labor profitieren Schulen auch dieses Jahr von explore-it Technik Koffern und Eintritten ins Technorama, die go tec! mitfinanziert. Auch das Technik Woche Angebot der Wibilea, IngCH und go tec! bringt bereits zum dritten Mal Kantonsschüler und techn. Lernende zusammen, die an techn. Aufgabenstellungen knobeln.

### **Ausbau Freizeitangebot**

Stets ausgebucht sind auch die Kurse in den Ferien wie beispielsweise die Meitli-Elektronik-Tage in den Frühlingsferien oder das bereits zum zweiten Mal durchgeführte TüftelCamp in den Herbstferien. Das Freizeitangebot soll neben dem regulären Angebot für Schulklassen ausgebaut werden. Geliebäugelt wird mit einem offenen „Tüftel-Betrieb“ und aufbauenden Kursen jeweils am Mittwoch-Nachmittag und Samstag für Kinder und Junggebliebene.

### **Ausblick 2016 – Karriere Technik**

Neben Massnahmen zur Faszination Technik liegt der zweite Schwerpunkt des Projekts go tec! auf der Karriere Technik. Ziel ist es, den Schaffhauser Industriefirmen aufzuzeigen, wie sie technische Fachkräfte binden sowie neue gewinnen können. Dazu sollen bestehende Angebote in der Nachwuchsförderung zusammengetragen und neu definiert werden, in enger Zusammenarbeit mit Firmen und Schaffhauser Bildungspartnern. Im Fokus stehen dabei vier Zielgruppen: 1. Lernende, 2. Kantonsschüler / FMS-Absolventen, 3. Berufstätige in Weiterbildung, 4. Hochschulabsolventen. Die verschiedenen Möglichkeiten sollen an einer gemeinsamen IVS ERFA-Veranstaltung 2016 vorgestellt werden.

#### **Wir danken unseren go tec! Partnern, namentlich:**

##### **Platin**

Bosch Packaging Systems AG, Georg Fischer AG, SIG Combibloc Group AG, SH POWER.

##### **Gold**

ABB Schweiz AG Niederspannungsprodukte, BBC Group AG, Beckhoff Automation AG, Brütsch Elektronik AG, Cilag AG, Falken Brauerei AG, GVS Gruppe, IVF Hartmann AG, IWC Schaffhausen, Medipack AG, Peter Meyer & Co, Phoenix Mecano Komponenten AG, Reasco AG, SSI Schäfer AG, Stör & Lange GmbH, SWISSMECHANIC Sektion Schaffhausen, Weidmüller AG, Wibilea AG

##### **Silber**

Clientis BS Bank Schaffhausen, Hidrostal AG, Hirslanden Klinik Belair, S&T AG, Schaffhauser Kantonalbank, Stierlin AG, TPP Techno Plastic Products AG, Trapeze AG

## Wirtschaftswoche

*Projektleiterteam: Markus Eschbach, Bosch Packaging Systems AG,  
Esther Müri, Geschäftsstelle IVS, Rebekka Argenton, Kantonsschule Schaffhausen*

Die Wirtschaftswochen vermitteln den teilnehmenden Jugendlichen die Mechanismen der Marktwirtschaft in einer praxis- und erlebnisorientierten Art und Weise. Betriebswirtschaftliches Grundwissen wird in Theorieblöcken durch Fachlehrer vermittelt und mit Hilfe des Unternehmensplanspiels WIWAG der Ernst Schmidheiny-Stiftung praktisch erprobt. Die in Fünfergruppen aufgeteilten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden jeweils eine Geschäftsleitung. In dieser Funktion sind dann folgende Aufgaben auszuführen:



- Definition von Auftrag, Vision und Zielen der Unternehmung
- Namensgebung und Gestalten eines Unternehmenslogo
- Entwicklung von Unternehmens- und Verkaufsstrategie
- Erstellung der Personalpolitik
- analysieren der Branchenumwelt
- erarbeiten von Marketingkonzepten
- produzieren von Produktwerbespots
- unternehmerische Entscheide verantwortungsvoll treffen
- als Abschluss und Höhepunkt die Durchführung einer Generalversammlung.

Anhand der Ergebnisse aus einer Projektwoche erkennt man, mit wieviel Engagement und Interesse die Schüler/innen und die Lernenden an der WIWO teilnehmen. Beispielhaft sind hier drei Unternehmen erwähnt:



Unter folgendem Link können die Präsentationen und Produktwerbespots betrachtet werden:  
<http://www.wirtschaftswochen.ch/de-CH/Aktuelle-Wirtschaftswochen/Schuler-Unternehmen.aspx>

In enger Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Schaffhausen organisiert die IVS zweimal jährlich die Wirtschaftswochen. Eine erfolgreiche Durchführung ist aber nur möglich, indem sich erfahrene Führungskräfte aus der Wirtschaft als Fachlehrer/innen zur Verfügung stellen, indem sich IVS-Firmen für einen Sozialmorgen in ihrer Unternehmung zur Verfügung stellen und dass die Georg Fischer AG, der WIWO im Klostersgut Paradies Gastrecht gibt. Besten Dank an alle Beteiligten für die grosse Unterstützung.

## Projekt „Zebra“: berufliche Integration von einzigartigen Menschen

Projektteam: Nadin Hasler, Stv. Nicole Egger, Harry Zai, Gabriela Wetter, Thomas Maier, René Feser, Thomas Bartha, Mathias Fricker



18 Praktika, 148 Wochen, 15 Betriebe - diese Bilanz zeigt, dass das Projekt Zebra mittlerweile einen wichtigen Bestandteil in der Ausbildung der altra schaffhausen darstellt.

Von den 18 Praktika wurden sieben in neuen Betrieben durchgeführt, bei den anderen Praktika konnten bestehende Beziehungen weiter gefestigt werden. Die ausbildungsunterstützenden Betriebe kamen in diesem Jahr aus den Branchen Logistik, Elektronik, Gartenbau, Hauswirtschaft, Schreinerei und aus dem kaufmännischen Bereich. Die Dauer der absolvierten Praktika variierte zwischen einer Woche und acht Monaten. Auffallend ist, dass Betriebe mit bereits gemachten Erfahrungen eher längere Praktika bevorzugen. Aufwand und Nutzen stehen bei längeren Praktika sowohl für den Betrieb als auch für den Lernenden in einem profitableren Verhältnis.

Besonders erfreulich war, dass dieses Jahr zwei Lernende in ihrem Praktikumsbetrieb nach der Ausbildung eine Festanstellung erhalten haben. Die These, dass auf diesem Weg auch "unverbindlich" möglicher Nachwuchs für den Betrieb rekrutiert werden kann, bestätigte sich somit auch dieses Jahr.

Eine Erfolgsstory geht sogar noch weiter. Nach einem erfolgreichen Erstpraktikum erfolgte im selben Betrieb ein weiteres, längeres Praktikum. Daraus ergab sich die Option, das letzte Ausbildungsjahr inklusive Qualifikationsverfahren am selben Ort zu absolvieren. Der Lernende konnte sich somit im Betrieb das notwendige Fachwissen aneignen. Dies trug Früchte und so erhielt er vom Betrieb direkt nach der Ausbildung einen Festanstellungsvertrag.



### Integrationspreis Ostschweiz

Eine dieser Festanstellungen konnte im Personalrestaurant der IVF Hartmann AG geschaffen werden. Die Firma IVF Hartmann bot bereits wiederholt Praktika im Zuge des Projektes Zebra an. Aufgrund dieses Engagements und der gelungenen Integration wurde die IVF Hartmann AG, zusammen mit acht weiteren Firmen, für den Ostschweizer Integrationspreis nominiert. Der Preis wird am 14.3.2016 am Forum im Pfalz Keller in St. Gallen vergeben. Thema des Forums: Berufsbildung- Herausforderung Behinderung. Wir drücken die Daumen!

### Zusammenarbeit und Praktikumssuche

In den meisten Ausbildungsbereichen kann die altra schaffhausen mittlerweile auf eine gute Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben zählen. Es ist ebenso erfreulich, dass sich immer wieder neue Betriebe dazu bereit erklären, Praktika anzubieten.

**Die altra schaffhausen bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei den Verantwortlichen der Betriebe für Ihr Engagement, die Unterstützung, und die gute Zusammenarbeit.**

Die Suche nach Praktikumsplätzen gestaltet sich einzig im mechanischen Bereich (Spanabhebende Bearbeitung) nach wie vor schwierig. Für Mechanikpraktiker EBA sowie Produktionsmechaniker EFZ sind derzeit in der Region kaum (-mehr) Praktikumsplätze zu finden.

## Entwicklung

Die IV fördert je länger je mehr die Ausbildung von Jugendlichen im 1. Arbeitsmarkt, so genannte „Supported Educations“. Die Jugendlichen werden dabei während der gesamten Ausbildung durch Integrationsfachleute begleitet. Auch in der alra schaffhausen nehmen die Anfragen nach Supported Education zu. Seit Sommer 2015 absolvieren vier Jugendliche ihre Lehre in der freien Wirtschaft und werden durch die alra begleitet.

Die Fachpersonen stehen während der Ausbildung den Versicherten und den Arbeitgebern zur Verfügung für Beratungen, offene Fragen und um eventuelle Schwierigkeiten zu klären. Die Fachperson agiert mediativ als Bindeglied zwischen den Anforderungen der Arbeitgeber und den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Lernenden.



## Ausblick 2016

Das soziale Engagement von einzelnen Schaffhauser Unternehmen in der Privatwirtschaft, welche Menschen mit einer geistigen, psychischen oder physischen Beeinträchtigung integrieren und anstellen, verdient öffentliche Anerkennung. Deshalb sollen Unternehmen jährlich für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet werden.

Die Projektgruppe Zebra plant mit weiteren Schaffhauser Institutionen und kantonalen Fachämtern die Vergabe eines Preises, wozu aktuell ein Detailkonzept für die Organisation in Erarbeitung ist.

## Das Projekt Zebra

Die Integration von Lernenden mit Lern- und Leistungsdefiziten in die Privatwirtschaft der Region Schaffhausen ist das Ziel des Projektes. Es sollen Praktikumsplätze in Industrie und Gewerbe von Mitglieder- und Nicht-Mitgliederfirmen der IVS geschaffen werden, die jährlich dauerhaft zur Verfügung stehen. In diesen möglichst mehrmonatigen Praktika werden die Lernenden der alra schaffhausen auf die veränderten Rahmenbedingungen im 1. Arbeitsmarkt vorbereitet.

## Finanzierung durch die IV

Die Invalidenversicherung finanziert nur noch erstmalige berufliche Ausbildungen, von einer Dauer von zwei Jahren und mehr, sofern nach erfolgreich bestandener Qualifikationsverfahren und nach Ausbildungsabschluss ein geeigneter Arbeitsplatz im 1. Arbeitsmarkt garantiert werden kann und dies möglichst rentenausschliessend. Aufgrund dieser verschärften Rahmenbedingungen haben die IVS und die alra schaffhausen in enger und partnerschaftlicher Zusammenarbeit, das Projekt Zebra ins Leben gerufen.

## ERFA – Gruppen der Bildungs- und Personalkommission

*Projektteam: Christoph Stillhard, Marlen Weber, Markus Eschbach, Nicole Egger, Harry Zai, Sonja Hatt, Thomas Bartha, Cristina Marinoni, Esther Stolz, Matthias Fricker, Sandra Wagner, Nesrin Iscikol, Fabian Lang*

Erfahrene Personalfachleute aus der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen bilden die ERFA-Gruppe der Bildungs- und Personalkommission. Diese beschäftigt sich mit personal- und arbeitsrechtlichen sowie sozialen Fragen rund um das Thema Human Resources. Immer wieder werden auch der Geschäftsstelle der IVS Anfragen zu personalrelevanten Themen gestellt, die dann von der ERFA-Gruppe aufgegriffen werden.

Wir bieten somit den Mitgliedern der IVS, eine neutrale, kompetente und professionelle Unterstützung auf alle Fragen zum Thema Human Resources. Die Gruppe von Fachleuten setzt sich mit den verschiedenen Fragestellungen auseinander und organisiert ein oder zwei Anlässe pro Jahr, die nur IVS-Mitgliedsfirmen offen stehen sowie einen Anlass, der öffentlich ausgeschrieben wird, jedoch für sie zu vergünstigten Konditionen angeboten wird.

**Am 24. Februar 2015 fand im Haus der Wirtschaft der öffentliche Anlass zum Thema „Starker Franken: Herausforderung im Personalmanagement“ statt.**

Die erhebliche und plötzliche Aufwertung des Schweizer Frankens im Zuge der Aufhebung der Untergrenze des Wechselkurses stellt die Schweizer Wirtschaft vor beträchtliche Probleme. Unsere Unternehmen sind dabei unterschiedlich betroffen. Während es bei den einen Firmen vorab darum geht, die Rentabilität zu gewährleisten, stehen andere sogar vor existenziellen Fragen. Die Personalkosten haben bei vielen Firmen einen beträchtlichen Anteil an den Gesamtkosten und stehen deshalb auch im Fokus.

Der Anlass bot Gelegenheit, sich über zu beachtende Punkte im Arbeitsrecht zu informieren und sich mit ausgewiesenen Fachleuten über die Herausforderungen und Möglichkeiten im Personalbereich auszutauschen.

Als Referent trat Herr Dr. jur. Adrian von Kaenel, Fachanwalt SAV Arbeitsrecht, Lehrbeauftragter an der Uni Zürich, auf. In der anschliessenden Podiumsdiskussion, moderiert durch Thomas Burkhardt, Reasco AG, haben sich die Podiumsteilnehmer, Harry Zai, Georg Fischer AG, Leiter Personalmanagement und Mitglied der B&P Kommission, Vivian Biner, Leiter Kantonales Arbeitsamt Schaffhausen und Dr. Adrian von Kaenel, mit der Thematik rege auseinandergesetzt. Im Besonderen wurde die Gleichbehandlung CH-EU Arbeitnehmende sowie die Möglichkeiten des Arbeitsamtes zur Unterstützung der Unternehmen diskutiert.

Den rund 30 Teilnehmenden wurden wohl viele Meinungen und Argumente über diese aktuelle Fragestellung klarer, dennoch sind viele Fragen bezüglich Änderung in den Anstellungsbedingungen, Änderungskündigung, Flexibilisierung der Arbeitszeit oder Kurzarbeit offen geblieben.

**Am 9. Juni 2015 fand im Haus der Wirtschaft der zweite öffentliche Anlass der ERFA-Gruppe zum Thema «Generationenvielfalt – Potenzial für das Unternehmen!?» statt.**

In Anlehnung an die letztjährige spannende Diskussion über die Frauenquote wurde das aktuelle Thema „Diversity - im Spannungsfeld der verschiedenen Generationen“ näher beleuchtet. Frau Yvonne Seitz, Diversity Beauftragte der AXA Winterthur, zeigte auf sehr engagierte und feurige Art auf, welche Möglichkeiten und Chancen sich Unternehmen durch



ein geschicktes Generationen- und Gendermanagement bietet. Am Beispiel ihres Unternehmens erzählte sie über die Beweggründe, die aktive Involvierung der Geschäftsleitung, die Einbettung des Themas in die Unternehmensstrategie, sowie über die verschiedenen Massnahmen, durchlebte Widerstände, gemachte Fehler und gefeierte Erfolge. Auf charmante und überzeugende Art nahm sie die rund 45 Anwesenden mit auf eine bunte Reise quer durch die Themen 55+, flexible Arbeitsmodelle, Mentoring, und

Vereinbarkeit von Beruf-Familie. Auf den geäusserten Einwand hin, dass solche Modelle nur für Grossbetriebe finanzierbar und umsetzbar seien, konterte sie, dass das Thema nicht durch Grösse und Menge der Aktivitäten, sondern vielmehr durch die Verbindung von Strategie, Struktur und Unternehmenskultur geprägt wird. Natürlich seien kleinere Unternehmen nicht immer in der Lage, Grossprogramme im Stil der AXA Winterthur aufzuziehen. Dies sei aber im kleineren Umfeld auch nicht unbedingt notwendig, weil die Nähe zum Mitarbeiter mehr gegeben ist und KMU's aufgrund ihrer überschaubaren Grösse oft grössere Flexibilität und Agilität bei der Findung von Lösungen haben. Das Fazit des Vortrags mündete in der Aussage, dass Diversity als Gesamtkonzept verstanden werden müsse, als ein Zusammenbringen von

Sichtweisen und Kompetenzen von Männern und Frauen, erfahrenen und jungen Personen sowie Menschen unterschiedlicher Kulturen. Im Anschluss an den Vortrag wurde während des geselligen Apéros weiter angeregt diskutiert und aktives Networking betrieben.

**Am 23. November 2015 fand bei der IVF Hartmann AG ein interner Kleinanlass über das Thema „Integration von Menschen mit Handicap“ statt. Seit dem 1. Januar 2014 vermittelt mitschaffe.ch Menschen mit einer Behinderung Arbeitsplätze im ersten Arbeitsmarkt.** Bisher machen über 100 Schaffhauser Firmen mit. Worauf ist bei einem solchen Engagement zu achten? Welche Arbeiten machen Sinn? Welche Unterstützung kann mitschaffe.ch den Unternehmen bieten und warum wurde das Modell der Temporärfirma gewählt. Diese Fragen wurden von Thomas Bräm, Gründer von mitschaffe.ch in einem ansprechenden Referat mit beeindruckenden Erfolgen beantwortet. Er konnte einige Beispiele gelungener Vermittlungen von aktuellen Arbeitseinsätzen aufzeigen und die Zuhörer motivieren, den handicapierten Menschen bei zukünftigen Stellenbesetzungen Beachtung zu schenken. Der Anlass war von ca. 20 Personen besucht. Die anschliessende Frage- und Diskussionsrunde wurde rege benutzt.

## Gremien der Bildungs- und Personalkommission

### IVS-Familienausgleichskasse

*Marlen Weber - SIG Combibloc Group AG, Roland Dudli – ProPers AG, Hans-Rudolf Stör – Stör & Lange Consulting GmbH, Ellen Driessen – Cilag AG*

Die IVS Familienausgleichskasse (FAK) wurde 1982 gegründet. Ziel der Kasse ist es, den Mitgliedern der IVS eine möglichst kostengünstige und administrativ einfache Möglichkeit zu bieten, die Zulagen im Rahmen des Gesetzes und der Verordnung über Familien- und Sozialzulagen abzuwickeln. Die Firma ProPers zeichnet für die Geschäftsführung verantwortlich und ist erste Ansprechpartnerin für Fragen und Anliegen der Mitgliedsfirmen. Die Kasse zählte im Geschäftsjahr 2014 54 Mitgliedsfirmen, welche insgesamt zirka 5'500 Mitarbeitende beschäftigen. Die AHV-beitragspflichtige Lohnsumme erhöhte sich um 0.7% auf neu CHF 639.8 Mio. Das Total der von den IVS FAK Mitgliedern ausbezahlten Kinder- und Ausbildungszulagen betrug CHF 6.7 Mio. Der Beitragssatz von 1.35% wurde unverändert beibehalten.

Der Abschluss für das Geschäftsjahr 2015 erfolgt im Mai 2016.

Dank einfacher Prozesse und schlanker Organisation war es in der Vergangenheit stets möglich, einen attraktiven Beitragssatz anzubieten. Die Kasse hat bis anhin ausschliesslich das Modell der dezentralen Dossierführung angeboten. Damit verbunden ist, dass jede Mitgliedfirma die Zulagenberechtigung für ihre Arbeitnehmer selbst abklärt und erstinstanzlich auch über den Anspruch entscheidet. Mit dieser Lösung können die Verwaltungskosten für die Kassenführung tief gehalten werden. Im Zusammenhang mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen und der damit verbundenen Rechtsprechung ist die Unsicherheit in der Beurteilung des rechtmässigen Anspruchs bei verschiedenen Mitgliedsfirmen deutlich angestiegen. Aus diesem Grunde bietet die IVS Familienausgleichskasse seit dem 1. Januar 2015 den Mitgliedsfirmen neu die Wahl-Möglichkeit zwischen dezentraler oder zentraler Dossierführung. Auch im seit einigen Jahren, bedingt durch den Lastenausgleich zwischen den verschiedenen Kassen, veränderten Umfeld, setzt die IVS Familienausgleichskasse alles daran, den Beitragssatz für die Mitgliedsfirmen attraktiv und wettbewerbsfähig zu halten.

## Kantonales Einigungsamt

*Markus Eschbach, Bosch Packaging Systems AG, Georg Reichmuth -SSI-Schäfer AG, Hans-Rudolf Stör – Stör & Lange Consulting GmbH, Marlen Weber – SIG Combibloc Group AG*

Das kantonale Einigungsamt vermittelt zwischen den Sozialpartnern bei Streitigkeiten über Gesamt- und Normalarbeitsverträge. Das Einigungsamt ist dem kantonalen Volkswirtschaftsdepartement zugeteilt. Sekretär ist Vivian Biner, Chef Arbeitsamt. Das Einigungsamt besteht aus vom Regierungsrat für eine Amtsperiode gewählten Fachbeisitzern, welche paritätisch aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengestellt werden.

## Tripartite Kommission

*Sonja Hatt - ProPers AG, Sandra Wagner, Schaffhauser Kantonalbank*

Diese Kommission behandelt Themen wie Arbeitslosenzahl, Kurzarbeit, Jugendarbeitslosigkeit, Meldungen und Kontrollen im Bereich FLAM, Ergebnisse der Kontrollen durch das Arbeitsinspektorat, diverse Berichte des SECO, Berichte aus den paritätischen Kommissionen.

## Aufsichtskommission HKV Handelsschule KV Schaffhausen

*René Meier, Weidmüller AG*

Aufgabe: Informationsaustausch zwischen der IVS Bildungs- und Personalkommission und der Handelsschule KV Schaffhausen. Es finden 4 Sitzungen und diverse Schulbesuche pro Jahr statt. Die Lehrerbeurteilung fällt ebenso in die Zuständigkeit dieses Gremiums.

## Stiftung Impuls - Fit for Jobs!

*Frank Wentzler, IVS Vorstand, ABB Schweiz AG*

### Neue Inhalte – neues Gesicht



Es war höchste Zeit, der Stiftung optisch einen neuen und frischeren Anstrich zu geben. Das neue offene Logo verbunden mit dem Claim „Das Kompetenzzentrum für Arbeitsintegration“ unterstreicht die vielfältigen und zielgruppengerechten Angebotsmodule, insgesamt 33, die sich auch in Kombination als wirkungsvolle Rezepte für eine fallspezifische Arbeitsintegration anwenden lassen.

Gleichzeitig mit der Enthüllung des neuen Logos boten wir am Impuls Tag 2015 im Mai einer interessierten Öffentlichkeit die Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Rund 160 Besucher waren beeindruckt von der Bandbreite und Vielfalt der Integrationsangebote, die in dieser Form und Tiefe auch langjährige Insider noch nie zu Gesicht bekommen haben. Insbesondere die interaktiven Kurzworkshops und Fallinszenierungen fanden Anklang. Insgesamt war diese umfassende Leistungsschau, die erste dieser Art überhaupt in der Geschichte der Stiftung, ein gelungener Anlass.





Herzstück Bewerbungswerkstatt



Vorführung Graffiti-Entfernung



Nachgestelltes Beratungsgespräch

Nach wie vor bilden 4 branchenspezifische Qualifikationsprogramme (Administration/Büro, Gastro, Hauswirtschaft und Industrie/Gewerbe) das Kernangebot. Neu etabliert hat sich das reine Coaching-Angebot „Coachingimpuls“. Die Grundlage des Coachingimpuls bildet eine Standortbestimmung, die extra für Stellensuchende entwickelt wurde. Aus diesem persönlichen Situationsdiagramm erarbeitet der Stellensuchende gemeinsam mit seinem Coach Bereiche und Themen, in denen Veränderungen notwendig sind und setzt mit Blick auf die berufliche Laufbahn Prioritäten, an denen zielorientiert und unter Anwendung professioneller Methodik und Interventionsinstrumente gearbeitet wird. Hervorragende Evaluationsresultate zeigen, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind.

Ebenso erfreulich zeigt sich die seit 2008 stetig wachsende Zusammenarbeit mit der IV, insbesondere im Bereich der Integrationsmassnahmen und der beruflichen Integration. Permanent lotsen wir zwischen 30 – 40 Personen mit ausschliesslich psychischen Herausforderungen auf sehr individuellen Pfaden in Richtung Teil- oder Vollintegration im 1. Arbeitsmarkt. Für diese anspruchsvolle Arbeit sind wir insbesondere auf die offene Haltung der regionalen Arbeitgeber für Praktika und allenfalls später auch verbindlichere Formen der Anstellung angewiesen. Diese Klientel ist beruflich meist sehr gut qualifiziert und verfügt über spezifisches Fachwissen.

### **Beschäftigung**

Der traditionelle Teil der Stiftung, die Beschäftigungsprogramme für Langzeiterwerbslose und Sozialhilfebezügler (z.B. Betrieb Velostation, Hilfs- und Unterhaltsarbeiten im Forst, Industrie-Montage, etc.), ist mit den verfügbaren 130 Plätzen eigentlich zu klein, so dass Wartelisten bestehen. Bedingt durch steigende Fallzahlen in Sozialhilfe aber natürlich auch im Asylbereich, würden wir diesen Teil gerne erweitern. Grundlage dazu sind aber repetitive manuelle Auftragsarbeiten! Bevor also weitere einfache kostensensible Arbeiten verlagert oder automatisiert werden, bitte mit der Stiftung direkt in Kontakt treten!

Die Dienstleistungsaufträge, meist im kommunalen Kontext, werden soweit es geht intensiviert. Der personelle Aufwand in diesem Bereich und die fehlende Kostendeckung setzen dieser Expansion aber Grenzen.

### **10 Jahre Kanti Mensa**

Die Stiftung Impuls erwirtschaftet die Hälfte ihres Eigenetrages in zwei Gastronomiebetrieben. Der mit über 300 Mittagessen grösste Betrieb im Neubau der Kantonsschule Schaffhausen feierte sein 10-jähriges Bestehen. Seit dem Start im September 2005 dürften weit mehr als 1 Mio. Mahlzeiten über die Theke der Mensa Küche gegangen sein.

Im Verlauf der Zeit haben an die 300 Integrationsteilnehmende Küchenpraxis und grundlegende Branchenkenntnisse erworben.

Die Kanti Mensa hat sich aber auch kulinarisch in der Gastrolandschaft einen Namen gemacht und war Gastgeber für viele Events und Grossanlässe. Ein Wettkampfteam mit den Küchenchefs beider Impuls-Gastrobetriebe wurde 2015 in Göteborg gar zum BBQ-Vizeweltmeister erkoren.



BBQ Vizeweltmeister 2015



Jubiläumsteam 2015



aktive und ehem. Stiftungsräte



Showeinlage der Schulleitung



Grussworte Regierungsrat Ch. Amsler



Dr. U. Saxer, Initiator, ehem. Rektor

## Integrations- und Wirkungsfaktoren

Bis Ende November konnten 111 Personen direkt in eine Anstellung vermittelt werden. Diese Quote entspricht dem Vorjahr, obwohl die Situation am Arbeitsmarkt sich im Berichtsjahr klar verschlechtert hat. Ein seit Mitte Jahr flächendeckendes sehr differenziertes Evaluationssystem auf Fallebene zeigt darüber hinaus, dass auch dort wo nicht ein direkter Stellenantritt erzielt wurde, doch beträchtliche persönliche Stärkung und Klarheit geschaffen wurde und somit die Chancen für eine spätere erfolgreiche Bewerbung intakt sind.

## Umwelt- und Energiekommission

*Dr. Robert Sala, VRP Suisse Technology Partners AG, Neuhausen*

Das Jahr 2015 war in vielerlei Hinsicht ein turbulentes Jahr und ist wie im Fluge vergangen. Mehrheitlich durch berufliche Neuorientierungen kam es auch zu Veränderungen in der Zusammensetzung der Kommission. Die IVF Hartmann wird nach dem Wegzug von Torsten Binternagel neu vertreten durch Bernhard Kruger und bei Unilever ersetzt Martin Leutwiler René Gasser. Wir danken an dieser Stelle den bisherigen Kommissionsmitgliedern herzlich für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit.

Die Kommission trifft sich üblicherweise 3-4 Mal im Jahr (meistens am Standort einer Mitgliedsfirma oder zu einem besonderen Anlass).



Die erste Sitzung am 23.2.2015 fand im Hombergerhaus in Schaffhausen statt. Schwerpunkt war die Vorberatung zur Abstimmung über das **Energieförderprogramm des Kantons** zu welcher dann anschliessend ein **öffentlicher Anlass** ebenfalls im Hombergerhaus durchgeführt wurde. Der öffentliche Anlass war mit ca. 50 Teilnehmenden gut besucht und unter professioneller Moderation von Thomas Burkhardt kam es auf dem Podium zu einem kultivierten aber emotionalen Schlagabtausch der Teilnehmer Markus Müller, Regierungsrat Reto Dubach, Marcel Montanari und Robert Sala sowie auch zahlreichen Stimmen aus dem Saal. Trotz der emotional geführten Diskussionen und den stark divergierenden Positionen konnte sich die Gruppe beim anschliessenden Apéro wieder finden, den Abend abrunden und mit Zuversicht der Volksabstimmung entgegenblicken. Die Vorlage wurde schlussendlich vom Volke verworfen und hat den Regierungsrat zu einem eigentlichen Marschhalt in Fragen Energiepolitik bewogen. Damit sind die energiepolitischen Probleme und Herausforderungen natürlich nicht gelöst und es bleibt abzuwarten, wie es gelingen wird die Energiewende und Energieeffizienzsteigerung auch ohne die Mittel aus Bern und mit leeren Kantonskassen zu erreichen.

Die geplante Sitzung vom 26. Mai wurde aufgrund zahlreicher beruflicher Abwesenheiten kurzfristig abgesagt.

Die dritte Sitzung am 19. August wurde bei der Scherrer Haustechnik AG in Schaffhausen (Tochtergesellschaft der INRETIS Holding AG) durchgeführt und hatte den Schwerpunkt auf der Nacharbeit zur Energieabgabe, deren Ausgestaltung respektive deren Gefahren für die Wirtschaft. Geschäftsführer Thomas Kellenberger stellte seine Firma und die INRETIS Holding AG der Kommission vor. Ebenfalls wurden anhand von Beispielen mögliche Vorteile von Anergienetzen, wie sie die INRETIS in der ganzen Schweiz umgesetzt hat, aufgezeigt. Als Anergie wird die von der Umgebung entnommene, nicht nutzbare Wärme bezeichnet, welche mit einer Wärmepumpe in nutzbare Heizwärme umgewandelt werden kann. Nicht nutzbare Wärme hat ein Temperaturniveau, aufgrund dessen sie nicht für die Raumheizung oder Brauchwasser-Erwärmung genutzt werden kann. Was ist ein Anergienetz? Anergie wird mittels Verteilleitungen zu verschiedenen Gebäuden gebracht, in denen die nicht nutzbare Wärme als Quelle für den Betrieb der Wärmepumpen zur Verfügung steht. Durch die Wärmepumpe wird die Quellenergie auf ein nutzbares Temperaturniveau gehoben. Mit der Dezentralisierung der nationalen Energiestrategie 2050 werden solche Systeme zunehmend interessant. Anschliessend informierte der Kommissionspräsident über den Stand der Vorarbeiten zum Windpark Chroobach und den Erfahrungen des Beringer Windrad Hans. Auch das Windprojekt Wiechs am Randen wurde vorgestellt und besprochen.

**Windrad Hans:** Kleinwindräder sind Innovationen mit Potential für neue Geschäftsfelder und umweltfreundlicher Nutzung alternativer Energien. Die EKS AG hat einige Anfragen für die Installation und Kommerzialisierung solcher Systeme erhalten. Am Markt gibt es aber noch

wenig ausgereifte Systeme. Durch eine Vertriebs-Partnerschaft mit Installation eines Prototyps in Beringen wird die Marktreife eines vielversprechenden neuen Systems getestet. Dass es noch ein langer Weg bis zu einem marktreifen Produkt sein wird, zeigte bereits nach kurzer Laufzeit des Prototyps auftretende Material- und Ermüdungsprobleme. Durch Zuzug von externen Experten wurde die Konstruktion weiterentwickelt und optimiert um einen störungsfreien Testbetrieb zu gewährleisten. Es wird sich in den nächsten Monaten zeigen ob daraus ein kommerzielles Produkt und ggf. ein neuer Geschäftszweig für die EKS AG wird. Zum Abschluss der Sitzung stellte Daniel Clauss von der EKS AG zwei neue Produkte zum Thema Energiesparen für Unternehmen vor: Den intelligenten Transformator eSaver welcher die gelieferte Spannung reguliert und so den Stromverbrauch um einige Prozentpunkte senkt und die Lebensdauer des Gerätes verlängert. Das zweite Produkt ist eine Software (FlowChief) zur Überwachung und Bedienung von komplexen Prozessen in Industriebetrieben oder dezentralisierten Betrieben (Gemeinden).

Die vierte Sitzung musste aufgrund terminlicher Probleme verschoben respektive abgesagt werden.

Parallel zu diesen Kommissionsterminen fanden im Rahmen des RSE-Projekts „Energieleuchttürme Schaffhausen“ diverse Sitzungen mit den beteiligten Gruppierungen und Informationsveranstaltungen statt. Die Arbeitsgruppe begleitet das Projekt der Nutzung von Windkraft im Kanton. Die durchgeführten Windmessungen auf dem Chroobach ergaben sehr erfreuliche Windstärken und daraus abgeleitet eine interessante Wirtschaftlichkeitsberechnung für diese Anlagen. Die IVS begrüsst die bisher durchgeführten Aktivitäten der „Energieleuchttürme“ stellt aber klar, dass wir eine möglichst breite und technologie neutrale Betrachtung wünschen.

Im zurückliegenden Jahr gab es keine Sitzungen im Fachausschuss für Energiefragen des Kantons. Die kantonale Energiepolitik wurde durch die Ablehnung der Förderabgabe an der Urne in eine Art Schockstarre versetzt und es wird sich zeigen wie die Energiewende nun umgesetzt werden wird. Ein international wettbewerbsfähiger Strompreis ist einer der letzten positiven Standortfaktoren in unserer Region und der Schweiz gegenüber dem nahen Ausland. Die Aufrechterhaltung der Stromversorgungssicherheit und Versorgungsqualität, wettbewerbsfähige Preise und technologische Offenheit sind für uns zentrale und elementare Standort-Faktoren, welche es unbedingt zu erhalten gilt.

Die IVS setzt sich auch künftig dafür ein, dass ordnungspolitische Strompreissteigerungen für die in Schaffhausen ansässige Industrie zu vermeiden sind, respektive durch entsprechende Energiesparmassnahmen zu kompensieren und zurückzuerstatten sind. Die IVS bekennt sich klar zur Energiewende, baut aber auf möglichst viel Freiwilligkeit und lehnt Zwänge und zusätzliche Administration im Bereich der Energieeffizienz ab. Unsere Positionen haben wir auch bei der jährlichen Aussprache mit dem Regierungsrat entsprechend präsentiert und erläutert.

## **Ausblick 2016**

Der Grossverbraucherartikel wird uns 2016 mit Sicherheit beschäftigen. Der Artikel besagt, dass Grossverbraucher (mehr als 0.5 GWh Stromverbrauch und mehr als 5.0 GWh Wärme) zu verpflichten sind, ihren Energieverbrauch zu untersuchen, zu bewerten und zumutbare Massnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs zu treffen. Mit dem Grossverbraucherartikel kommt der Kanton dem Auftrag des Bundes (als einer der letzten Kantone) nach, es handelt sich also nicht um einen Schaffhauser Alleingang. Sobald es hier zur Umsetzung kommt, werden wir uns einbringen. Bei weiteren aktuellen Themen planen wir als neues Gefäss öffentliche Anlässe frühmorgens am Rheinfluss.

Wir wollen im Jahr 2016 auch wieder 4 Sitzungen an Randzeiten (ab 16.00Uhr) an den Firmenstandorten der Kommissionsmitglieder veranstalten. Alle Termine sind immer online für unsere Kommission unter [www.ivs.ch](http://www.ivs.ch) abrufbar. Neue Mitglieder für die Umwelt- und Energiekommission sind sehr willkommen. Interessenten können sich jederzeit bei der Geschäftsstelle melden. Wir freuen uns auf viele spannende Termine aber auch den kollegialen Austausch.

## Industriegruppe Klettgau IGK

*Präsident: Martin Kessler*

Das Vereinsjahr stand ganz im Zeichen des 50 Jahr Jubiläums. Die Gründungsversammlung der Industriegruppe Klettgau fand am 3. Juni 1965 statt. Gleich zu Beginn fanden sich 20 Betriebe zusammen, welche den gemeinsamen Interessen der Klettgauer Industrie in Politik und Gesellschaft mehr Gehör verschaffen wollten. Danebst sollte vor allem auch der persönliche Kontakt zwischen den Mitgliedern der Geschäftsleitungen gepflegt werden.



Grundsätzlich ist der heutige Zweck der IGK immer noch der Gleiche – jedoch hat, bedingt durch Struktur- und Technologiewandel, das Interesse an einer aktiven Teilnahme an den Vereinsnänsen in den letzten Jahren stark nachgelassen. Der Vorstand hat deshalb entschieden, sich auf die Organisation der Jubiläums-generalversammlung zu beschränken. Diese fand am 23. Oktober im würdigen Rahmen des Gasthofes Bad Osterfingen statt.

## Industrie-Vereinigung Stein am Rhein

*Präsident: Werner Schmid*

In der Industrievereinigung der Region Stein am Rhein sind 14 Firmen aus Stein am Rhein sowie den benachbarten Gemeinden zusammengeschlossen. Diese Firmen repräsentieren rund 500 Arbeitsplätze.

Am 2. Juni 2015 durften wir vor der eigentlichen Generalversammlung das neue Grundwasserpumpwerk der Stadt Stein am Rhein in Etwilen TG besichtigen. Dieses ist über einem Grundwassersee gebaut und versorgt die Stadt Stein am Rhein mit frischem Trinkwasser. Es deckt rund 60% des täglichen Wasserbedarfs ab. An der anschliessenden Versammlung wurden alle Traktanden planmässig abgehandelt.



Die Jahresendversammlung vom 8. Dezember 2015 wurde einmal in einem anderen Rahmen durchgeführt. Die Teilnehmer liessen sich bei der Firma Hopfentropfen in Stammheim in die Kunst des Bierbrauens einweihen. Die Firma Hopfentropfen gilt als einer der innovativsten Landwirtschaftsbetriebe in der Region. Es war sehr informativ zu erfahren, wie eine Unternehmung in rückläufigen Märkten mit innovativen Ideen dennoch erfolgreich geschäften kann. Der Link zur aktuellen Währungssituation mit den bekannten Auswirkungen für die Industrie und exportorientierte Firmen war dann sehr schnell hergestellt.

## Vorstand per 31.12.2015

- Präsident** Behr Giorgio Prof. Dr., Honorarprofessor der Universität St. Gallen  
Inhaber Behr Bircher Cellpack BBC Group, Buchberg
- Vizepräsident** Sala Robert Dr., VRP, Suisse Technology Partners Ltd., Neuhausen  
Baumann Karlheinz, COO, IWC Schaffhausen
- Kassier** Häggi Andreas,  
Leiter Personalvorsorge Konzern, Georg Fischer AG, Schaffhausen
- Mitglieder:** Fischer Thomas, EKS Schaffhausen AG  
Germann Hannes, Ständerat, Opfertshofen  
Gisler Andreas, BBC Group  
Höfler Markus, Brauerei Falken AG, Schaffhausen  
Imobersteg Thomas, Clientis BS Bank AG, Schaffhausen  
Kessler Martin, Kessler Werkzeugbau AG, Trasadingen  
Klauser Bernhard, Klauser & Partner AG, Schaffhausen  
Krebser Urs, Dr., Cilag AG, Schaffhausen  
Rubli Michel, SIG Combibloc Group Ltd, Neuhausen  
Rytz Andrea, Klinik Belair, Schaffhausen (Rücktritt)  
Schmid Werner, Phoenix Mecano Komponenten AG, Stein am Rhein  
Vogel Martin, Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen  
Walti, Christian, Dr., Bosch Packaging Systems AG, Beringen  
Wentzler Frank, ABB Schweiz AG, Schaffhausen



IVS – Vorstand mit Gästen - Mitgliederversammlung 2015

## Präsidiumsmitglieder

Behr Giorgio Prof. Dr., Behr Deflandre & Snozzi BDS AG  
 Sala Robert Dr., Suisse Technology Partners Ltd., Neuhausen  
 Baumann Karlheinz, IWC Schaffhausen  
 Gisler Andreas, BBC Group  
 Häggi Andreas, Georg Fischer AG  
 Klausner Bernhard, Klausner & Partner AG Treuhandgesellschaft, Schaffhausen

## Leiterin Geschäftsstelle

Müri Esther

## Nomination Committee

Sala Robert Dr., Suisse Technology Partners Ltd., Neuhausen  
 Baumann Karlheinz, IWC Schaffhausen  
 Kessler Marin, Kessler Werkzeugbau AG, Trasadingen  
 Wentzler Frank, ABB Schweiz AG, Schaffhausen

## Revisoren

Fehr Daniel, Mannhart & Fehr Treuhand AG, Schaffhausen  
 Risch Christian, BDS Consulting AG, Schaffhausen

## Kommissionen per 1.1.2016

### Wirtschaftskommission (Wiko)

Vorsitzender: Klausner Bernhard, Klausner & Partner AG, Treuhandgesellschaft, Schaffhausen

Mitglieder: Bigler Christian, EKS AG, Schaffhausen (neu)  
 Casparis Jörg, TE Connectivity AG, Schaffhausen (neu)  
 Duffner Bernhard, John Deere International GmbH, Schaffhausen (neu)  
 Graf Hans, Graf & Partner Immobilien AG, Schaffhausen  
 Grimm Stefan, Leiter Treuhand, OBT Schaffhausen  
 Gröbli Roland Dr., Georg Fischer AG, Schaffhausen  
 Hurter Thomas, Nationalrat, Schaffhausen  
 Kessler, Martin, Kessler Werkzeugbau AG, Trasadingen  
 Knap Andreas, Credit Suisse Private Banking, Schaffhausen  
 Koitka Sandra, ProPers AG, Schaffhausen  
 Metzler Thomas, Georg Fischer Rohrleitungssysteme, Schaffhausen  
 Moser Thomas, CILAG AG, Schaffhausen  
 Schwager Bruno, Verkehrsbetriebe Schaffhausen, Schaffhausen (neu)  
 Tosoni Ugo, GVS, Schaffhausen  
 Werner Hans-Rudolf, Rhenus Contract Logistics AG Schweiz, Schaffhausen  
 Willy Gian Rico, Leiter Niederlassung Schaffhausen, UBS AG

### Bildungs- und Personalkommission

Vorsitzender: Gisler Andreas, Bircher Reglomat AG

Mitglieder: Bartha Thomas, CILAG AG, Schaffhausen (neu)  
 Egger Nicole, IVF HARTMANN AG, Neuhausen  
 Eschbach Markus, Bosch Packaging Systems AG, Beringen  
 Fricker Mathias, IWC AG, Schaffhausen (neu)  
 Hasler Nadin, Generis AG, Schaffhausen  
 Hatt Sonja, ProPers AG, Neuhausen  
 Iscikol Nesrin, EKS AG, Schaffhausen (neu)

Lang Fabian, Unilever Schweiz AG, Thayngen  
 Maag Thomas, Wibilea AG, Neuhausen  
 Meier René, Weidmüller Schweiz AG, Neuhausen  
 Reichmuth Georg, SSI Schäfer AG, Neunkirch  
 Stillhard Christoph, ABB Schweiz AG, Schaffhausen  
 Stör Hans-Rudolf, Stör & Lang Consulting GmbH, Neuhausen  
 Stolz Esther, Brauerei Falken AG, Schaffhausen (neu)  
 Weber Marlen, SIG Combibloc Group AG, Neuhausen  
 Wagner Sandra, Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen (neu)  
 Zai Harry, Georg Fischer Piping Systems, Schaffhausen

### **Umwelt- und Energiekommission**

Vorsitzender: Sala Robert, Dr., Suisse Technology Partners Ltd., Neuhausen

Mitglieder: Burkhardt Thomas, Reasco AG, Neuhausen  
 Fischer Thomas, EKS, Schaffhausen  
 Gallmann Beat, Georg Fischer Stiftung Paradies, Schaffhausen  
 Kellenberger Thomas, Scherrer Haustechnik AG, Schaffhausen  
 Krebs Urs, Dr., Cilag AG, Schaffhausen  
 Kruger Bernhard, IVF Hartmann AG, Neuhausen (neu)  
 Leutwiler Martin, Unilever Schweiz GmbH, Thayngen (neu)  
 Minder Thomas, Ständerat, Trybol AG, Neuhausen  
 Rohner Franz, Cilag AG, Schaffhausen  
 Schäfli Beatrice, Schäfli Transporte, Schaffhausen  
 Stettler Marcel, Reasco AG, Neuhausen  
 Vitzthum Renate VITZTHUM CONSULTING Group AG, Thayngen  
 Vondrasek Andry, ABB Schweiz AG, Schaffhausen

### **Familienausgleichskasse der IVS**

Präsidentin: Weber Marlen, SIG Combibloc Group AG, Neuhausen

Leiter: Dudli Roland, ProPers AG, Neuhausen

### **Industriegruppe Klettgau**

Vorsitzender: Kessler Martin, Kessler Werkzeugbau AG, Trasadingen

### **Industrie-Vereinigung Stein am Rhein**

Vorsitzender: Schmid Werner, Phoenix Mecano Komponenten AG, Stein am Rhein

### **Austritte aus den Kommissionen per 31.12.2015**

#### Wirtschaftskommission

- Briner Peter, TE Connectivity Ltd., Schaffhausen
- Giraudi Jürg, TE Connectivity Ltd., Schaffhausen
- von Stegmann Stefan, John Deere International GmbH, Schaffhausen

#### Bildungs- und Personalkommission

- Beglinger Peter, IWC Schaffhausen
- Gerber Jörg, CILAG AG, Schaffhausen
- Pohl Johanna, Kantonalbank Schaffhausen

#### Umwelt- und Energiekommission

- Althaus Philipp, MERCK & Cie., Schaffhausen
- Binternagel Torsten, IVF HARTMANN AG, Neuhausen

## Austritte aus dem Vorstand per 31.12.2015

- Andrea Rytz, Klinik Belair, Schaffhausen
- Norbert Neiningen, Meier + Cie. AG, Schaffhausen (verstorben)

Der Vorstand der IVS Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen dankt den oben erwähnten Personen für ihre engagierte Unterstützung in den vergangenen Jahren.

## Übrige Zuwendungen 2015

Die IVS kann nebst den zuvor aufgeführten Mitgliedern der Arbeits- und Kommissionsgruppen auch immer wieder auf die Unterstützung ihrer Mitgliederfirmen in Form von finanziellen Zuwendungen, Arbeitsleistung oder Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten zählen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

<b>Mitgliederversammlung</b>	Steinemann Kleinbus AG Bircher Reglomat AG
<b>Schifffahrt</b>	IWC Schaffhausen
<b>Hostessen</b>	Bircher Reglomat AG Clientis BS Bank AG GlasMax AG IWC Schaffhausen
<b>Wirtschaftswochen</b>	
Betriebsmorgen	Bircher Reglomat AG Bosch Packaging Systems AG Brauerei Falken AG Curtiss-Wright Antriebstechnik GmbH IVF Hartmann AG Reasco AG Schäfli Umzüge und Transporte Storz Endoskop Produktions GmbH Unilever Schweiz AG
Lehrer	Axa Winterthur Bosch Packaging Systems AG Wibilea AG go tec! UBS AG
Infrastruktur	Klostergut Paradies, Georg Fischer AG
<b>go tec!</b>	SIG Combibloc Group Ltd. SSI Schäfer AG Stör und Lange GmbH Weidmüller Schweiz AG Wibilea AG
<b>E-Government</b>	Tresura AG

<b>Unterstützung Geschäftsstelle</b>	Georg Fischer AG (Buchhaltung) Klauser & Partner AG (Stellvertretung) Streit & Partner (Versicherung)
<b>Innovationspreis:</b>	Brauerei Falken AG Bank Coop Clientis BS Bank Schaffhausen Credit Suisse AG Cilag AG Conica AG Ersparniskasse Schaffhausen Georg Fischer AG Dr. Graf & Partner AG ITS Industrie- und Technozentrum IWC Schaffhausen John Deere International GmbH Kanton Schaffhausen KARL STORZ GmbH & Co. KG Marquardt Verwaltungs AG Medipack AG John Deere International GmbH Migrosbank Notenstein Privatbank AG Raiffeisenbank Schaffhausen Schaffhauser Kantonalbank S&T AG Teca-Print AG Treuhandervereinigung Schaffhausen UBS AG
<b>Fonds für Standortförderung:</b>	ADT Services AG - Tyco Fire & Security GmbH Clientis BS Bank Schaffhausen Clientis Spar- Und Leihkasse Thayngen Die Mobiliar IWC Schaffhausen Phoenix Mecano Komponenten AG ProPers AG Schwab Verkehrstechnik AG Stierlin AG STRATEC Biomedical Switzerland AG

**Einzelmitglieder**

Dr. Kurt Amsler, Schaffhausen; Kurt Baader, Schaffhausen; Hermann Bachmann, Gächlingen; Dr. Hans-Ulrich Balthasar, Schaffhausen; David B. Bancroft, Schaffhausen; Edlef Bandixen, Stein am Rhein; Dr. Rolf Bänziger, Hallau; Mike Baronian, Toffen; Jakob Bleiker, Bosch Packaging Systems AG, Beringen; Werner Bolli, Altdorf; Peter Briner, Schaffhausen, Dr. Gebhard Brühwiler, Schaffhausen; Renato Brunetti, Löhningen, Hans-Ulrich Büchler, Löhningen; Gerold Bühler, Muri, Werner Buser, Neerach; Dr. Ulrich Dätwyler, Neuhausen; Stephan Eckhart, Schaffhausen; Madeleine Fehr-Frey, Neuhausen; Dr. Hannes Goetz, Rüslikon; Charles Gysel, Wilchingen; Madeleine Hartmann, Neunkirch, Dr. Ernst Hofmann, Schaffhausen, ehemaliger Präsident; Dr. Harald Jenny, Gächlingen, ehemaliger Präsident; Matthias Jost, Unilever Moskau; Jud Bruno, Unipektin Ingredients AG, Eschenz; Holger Lange, Stein am Rhein Hans Carl Koch, Stein am Rhein; Dr. Jürg Krebs, Schaffhausen; Dr. Jürg Leupp, Horw; Rolf Leutert, Neuhausen; Kurt Löhle, Schaffhausen; Dr. Ernst Mühlemann, Uitikon-Waldegg; Dr. Peter Müller, Stein am Rhein; Peter Neth, Zufikon; Ottiger Kaspar, Thayngen, Hannes Pantli, Schaffhausen; Dr. Rinaldo Riguzzi, Schaffhausen, ehemaliger Präsident; Robert Roschi, Dörflingen, Markus Sauter, Uhwiesen; Hans-Peter Schär, Uhwiesen; Rolf Schneider, Dachsen, Matthias A. Schuler, Genf, Hermann Sieber, Diessenhofen, Rainer Sigrist, Flurlingen; Rainer Stamm, Thayngen, Otto Stehle, Hallau; Bernhard Sutter, Schaffhausen; Peter Vogel, Schaffhausen; Werner Wackerle, Zürich, Manfred Weigele, Steckborn; Dr. Emil Witzig, Schaffhausen; Dr. Markus A. Zoller, Otelfingen, Wolfgang Zollinger, Rätterschen.

## Jahresrechnung 2015

<b>Bilanz per</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>%</b>
Flüssige Mittel	361'804	99%	324'410	96%
Forderungen + Rechnungsabgrenzungen	1'882	1%	11'990	4%
Sachanlagen	2'665	1%	669	0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>366'351</b>	<b>100%</b>	<b>337'069</b>	<b>100%</b>
Kreditoren			684	0%
übrige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzung	14'811	4%	54'312	16%
Rückstellungen für Projekte	126'940	35%	104'100	31%
Rückstellung für 100 Jahr Jubiläum	30'000	8%	15'000	4%
Total Fremdkapital	171'751	47%	174'096	52%
Eigenkapital	162'973	44%	156'208	46%
Gewinn/Verlust Periode	31'627	9%	6'765	2%
Total Eigenkapital	194'600	53%	162'973	48%
<b>Total Passiven</b>	<b>366'350</b>	<b>100%</b>	<b>337'069</b>	<b>100%</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2015</b>	<b>%</b>	<b>2014</b>	<b>%</b>
Eintrittsgelder	15'400	6%	9'800	4%
Jahresbeiträge	242'800	88%	220'260	89%
Mitgliederversammlung	7'470	3%	8'011	3%
Schiffahrt	7'820	3%	9'265	4%
Zinsen / Diverse Einnahmen	1'051	0%	591	0%
<b>Total Einnahmen</b>	<b>274'541</b>	<b>100%</b>	<b>247'927</b>	<b>100%</b>
Wirtschaftswochen	-21'644	-8%	-21'537	-9%
Geschäftsstelle (Personalaufwand, Büromiete, Porti, Drucksachen, Telefon, Fax)	-104'022	-38%	-103'027	-42%
übrige Ausgaben, Mitgliederversammlung Kommissionen, Aktionen, Schiffahrt	-117'248	-43%	-116'597	-47%
<b>Total ordentlicher Aufwand</b>	<b>-242'914</b>	<b>-88%</b>	<b>-241'161</b>	<b>-97%</b>
<b>Gewinn (- Verlust) Periode</b>	<b>31'627</b>	<b>12%</b>	<b>6'765</b>	<b>3%</b>

die Werte für die Wirtschaftswochen werden netto dargestellt

## Jahresrechnung 2015

*Kassier: Andreas Häggi, Georg Fischer AG*

Die Jahresrechnung 2015 der IVS schliesst mit einem Gewinn von CHF 31'626.69 ab. Das Eigenkapital der Vereinigung hat sich per 1.1.2016 somit auf CHF 194'600.12 erhöht.

Im laufenden Jahr profitierte die IVS von vielen neuen Mitgliedsfirmen und damit von überdurchschnittlich hohen Eintrittsgeldern im Umfang von CHF 15'400 (Vorjahr CHF 9'800). Da diese eintretenden Firmen einen überdurchschnittlichen Mitarbeiterbestand aufweisen, stiegen die Mitgliederbeiträge um 10% auf CHF 242'800. Entsprechend stiegen die Einnahmen um 11% auf rekordhohe CHF 274'541.



Die Rückstellungen für Projekte liegen bei CHF 126'940 und ermöglichen der IVS weiterhin interessante Projekte ohne übermässige Belastung der laufenden Rechnung zu verfolgen. Im laufenden Jahr wurde diese Rückstellung mit netto CHF 22'840 dotiert. Für das Jubiläumsjahr 2020 sind ausserordentliche Aktivitäten vorgesehen. Damit die Finanzierung sichergestellt wird, wurde beschlossen, eine entsprechende Rückstellung über die nächsten Jahre zu äufnen. Wie im Vorjahr wurden für diese Rückstellung CHF 15'000 der laufenden Jahresrechnung unter den übrigen Ausgaben belastet. Die Rückstellung erhöht sich entsprechend auf CHF 30'000.

Dem Fonds zur Standortförderung sind im Jahre 2015 freiwillige Beiträge im Umfang von CHF 6'087 zugeflossen. Besten Dank für diese Spenden. Zusätzlich erhielt der Fonds eine Zuwendung der IVS im Betrag von CHF 20'000. Der Saldo des Fonds beträgt CHF 31'184 (Vorjahr CHF 40'158).

## Revisoren

Wir bedanken uns bei **Christian Risch** und **Daniel Fehr** für ihre wertvolle Unterstützung.



## Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. März 2015

### Begrüssung

Die 95. IVS-Mitgliederversammlung wird pünktlich um 17:00 vom Präsidenten, Prof. Dr. Giorgio Behr im Hotel Arcona LIVING Schaffhausen eröffnet. Er begrüsst alle Mitglieder und Gäste (insgesamt 210 Personen). Im Speziellen begrüsst er Ernst Landolt, Regierungspräsident des Kantons Schaffhausen und Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, und Peter Neukomm, Stadtpräsident der Stadt Schaffhausen, welche die Grussbotschaften des Kantons respektive der Stadt überbringen sowie die Schaffhauser Ständeräte und Nationalräte. Des Weiteren begrüsst er unsere speziellen Gäste, Heinz Karrer und Thomas Moser, die sich im Anschluss in einem Talk austauschen werden. Auch die Klassen von BBZ, Kantonsschule und HFW werden speziell begrüsst. Es sind 84 stimmberechtigte Firmen vertreten. 13 Firmen haben sich entschuldigt.

Als Stimmzähler werden Hans Graf, Graf & Partner Immobilien AG, Bea Schäfli, Schäfli Umzüge und Transporte und Hans Rudolf Stör, Stör & Lange Consulting GmbH, vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

### Traktandenliste

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

### Jahresbericht / Protokoll

Der Jahresbericht 2014 wurde den Mitgliedfirmen zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 2015 zugestellt. Der Präsident und die Vorsitzenden der Kommissionen gehen in ihren Referaten auf den Jahresbericht ein und geben einen ausführlichen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Der Jahresbericht und das darin enthaltene Protokoll, werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt und verdankt.

Wie die Berichte der Kommissionsvorsitzenden im Jahresbericht eindrücklich belegen, wurde auch im Jahr 2014 von den Kommissionsvorsitzenden, den Kommissionmitgliedern, und den Vorstandsmitgliedern mit zum Teil erheblichem zeitlichem Aufwand überzeugende Arbeit geleistet. Dafür gebührt ihnen allen unser grosser Dank!

### Jahresrechnung / Décharge

Der Kassier Andreas Häggi erläutert die Jahresrechnung und präsentiert den Revisorenbericht. Nach der einstimmigen Genehmigung von Jahresbericht 2014 und Jahresrechnung 2014 wird dem Vorstand der Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Region Schaffhausen für das Geschäftsjahr 2014 einstimmig Décharge erteilt.

### Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag wird ohne Diskussion unverändert auf CHF 16 / pro Mitarbeiter oder einem Minimum-Betrag von CHF 300 belassen.

### Gesamterneuerungswahlen Präsidium / Vorstand / Revisoren

Alle Präsidiums- und Vorstandsmitglieder sowie die beiden Revisoren werden mit Applaus wiedergewählt.

### Ergänzungswahlen in den Vorstand

Mit Applaus in den Vorstand gewählt:

- Thomas Imobersteg, Clientis BS Bank Schaffhausen AG
- Norbert Neininger († 30.5.2015), Meier + Cie. AG

## Verabschiedungen / Ehrungen

Folgende Personen werden verabschiedet und ihre Leistungen für die IVS verdankt:

### Aus den Kommissionen:

- ▶ **U & E Kommission**
  - René Gasser, Unilever Schweiz GmbH
- ▶ **B&P Kommission**
  - Marianne Bernath, 3A Technology & Management AG
  - Otto Nussbaumer, Unilever Schweiz AG, Thayngen
  - Poralla Sabine, Dr., AGCO International GmbH
- ▶ **Wirtschaftskommission**
  - Walter Hermann, Verkehrsbetriebe Schaffhausen
  - Kaspar Ottiger, SASAG AG

### Ehrungen:

- Hermann Sieber  
Für seine Verdienste um den IVS Innovationspreis der Schaffhauser Platzbanken 2009 - 2014

### Diverse Traktanden

Der Präsident, Prof. Dr. Giorgio Behr, hält fest, dass vorgängig keine schriftlichen Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste auf der Geschäftsstelle eingegangen sind.

Zwei Studierende der Kantonsschule benutzen die Gelegenheit, sich im Namen ihrer Mitschüler für die Durchführung der Wirtschaftswochen zu bedanken. Die Möglichkeit im Rahmen dieser praxisorientierten Woche die wirtschaftlichen Zusammenhänge gemeinsam mit Lernenden aus IVS Firmen näher kennenzulernen, wird von den Schülern sehr geschätzt.

### Ausblick des Präsidenten / Termine

Nachdem die IVS sich im vergangenen Jahr gegen die 1:12 Initiative stark gemacht hat und die Eröffnung des go tec! Labors feiern konnte, gilt nun der Fokus der Einführung von **Tagesstrukturen**. Durch die Wiedereinbindung der Frauen in den Erwerbsprozess kann dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Dabei sollen mit einkommensunabhängigen Ansätzen und ungekürzt von den Steuern absetzbaren Elternbeiträgen auch Gutverdienende einen Anreiz erhalten, wieder ins Erwerbsleben einzusteigen. Der Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich ist jedoch weitgehend hausgemacht. Man muss den Nachwuchs vermehrt selber ausbilden, wenn man später auf einheimische Fachkräfte zurückgreifen will. Zudem darf die Ausbildung bei uns nicht übermässig viel länger sein als in anderen Ländern.

Der Präsident ruft dazu auf, im Bereich **Energie** neue Technologien zu fördern statt die Energiewende weiter zu verfolgen. Dezentralisierung hilft, aber allein mit den bekannten alternativen Methoden kommen wir nicht weiter.

Weshalb der Kanton Schaffhausen als einer der ärmsten Kantone via **NFA** mit zwei Millionen andere Kantone in der Schweiz unterstützen soll, ist schwer verständlich. Ebenso kritisiert er das **Entlastungsprogramm 14** als Rasenmäher Konzept. Statt die Strukturen zu verschlanken, was die Zahl der Chefbeamten und damit die Kommunikation sowie Effizienz erhöht, treffe man mit vielen kleinen Streichungen die Falschen. Er regt an, dass auch Schaffhausen, wie der Tessin und Genf, die Besteuerung der Grenzgänger überprüfe. Diese belasten unsere Infrastruktur, was ein guter Anknüpfungspunkt wäre. Fusionen von Gemeinden machen zudem primär dort Sinn, wo zwei bereits weitgehend mit Festangestellten organisierte Verwaltungen zusammengelegt und so verschlankt werden können.

Zu guter Letzt wirbt der Präsident für eine **Universität (IUN)**, welche die Vorteile des **Fernstudiums** mit jenem weniger Wochen **Präsenzstudium kombiniert**. Nur so könne Schaffhausen eine «eigene» Universität bekommen, zudem mit zukunftssträchtigem Konzept.

### Talk

Der Abschluss der Versammlung bildet ein interessanter Talk zwischen **Heinz Karrer, Präsident der economiesuisse** und **Thomas Moser, Head Gov. Affairs & Communications Cilag AG**. Im Gespräch erfahren die Anwesenden, dass Heinz Karrer den Wechsel zu economiesuisse noch nie bereut hat und, dass auch er keine Kenntnis über die Absetzung des Mindestkurses der Nationalbank hatte. Er bestätigt, dass die Angst in den Unternehmungen nach dieser Entscheidung sehr gross sei. Der Staat kann aber kurzfristig nicht helfen – nur Massnahmen wie Kurzarbeit, Arbeitszeitverlängerung etc. können den Einbruch ein wenig dämpfen. Längerfristig werden wohl einige Unternehmen einen Standortwechsel in Erwägung ziehen. Sehr schwierig zeigt sich die Situation in den Grenzregionen. Aber auch da



gibt es kein Patentrezept. Im Gespräch will Thomas Moser wissen, was in der Schweiz schiefläuft, dass so viele wirtschaftsfeindliche Initiativen lanciert werden. Aus Sicht von Heinz Karrer läuft nichts schief aber das Umfeld habe sich geändert. Er ruft dazu auf, dass sich mehr Unternehmer in der Politik engagieren, damit sich die Wirtschaft wieder vermehrt Gehör verschaffen kann.

### Dank

Der Präsident bedankt sich bei den Gastreferenten für das spannende Gespräch sowie Ernst Landolt, Regierungspräsident des Kantons Schaffhausen, und Peter Neukomm, Stadtpräsident der Stadt Schaffhausen für die Grussworte. Ebenso dankt er allen Mitwirkenden, welche für den Ablauf der Versammlung verantwortlich waren. Der Stadt Schaffhausen dankt er für den offerierten Apéro.

Kurz nach 19:00 Uhr kann der Präsident die Mitgliederversammlung schliessen und allen Anwesenden angeregte Gespräche und einen schönen Abend wünschen.

Erneut dürfen wir uns bei **Steinemann Kleinbus AG** für den gratis Shuttledienst bedanken, der hervorragend geklappt hat.

Prof. Dr. Giorgio Behr

Der Präsident

Esther Müri

Leiterin Geschäftsstelle

Schaffhausen, 1. Februar 2016



## Mitgliederverzeichnis 2015/2016

\* = neue Mitglieder

	<b>Firmenname</b>	<b>PLZ</b>	<b>Ort</b>
	3A TECHNOLOGY & MANAGEMENT AG	8212	Neuhausen am Rheinflall
	A2-C AG	8200	Schaffhausen
	ABB SCHWEIZ AG, CMC LOW VOLTAGE PRODUCTS	8201	Schaffhausen
	ACCENTURE GLOBAL SERVICES GMBH	8212	Neuhausen
	ADAMA AGRICULTURE B.V. (AMSTERDAM NL)	8200	Schaffhausen
	ADECCO HUMAN RESOURCES AG	8201	Schaffhausen
	ADT SERVICES AG - TYCO FIRE & SECURITY GMBH	8212	Neuhausen am Rheinflall
	AG ERNST HABLÜTZEL + CO.	8217	Wilchingen
	AGCO INTERNATIONAL GMBH	8212	Neuhausen am Rheinflall
	AGM AG MÜLLER URANIA	8212	Neuhausen am Rheinflall
	AGM JACTEX AG	8212	Neuhausen am Rheinflall
	ALBANY INTERNATIONAL EUROPE GMBH	8212	Neuhausen
	ALCON GRIESHABER AG	8203	Schaffhausen
	ALLCAP GMBH, IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN	8201	Schaffhausen
	ALLIANZ SUISSE VERSICHERUNG	8201	Schaffhausen
	ALSTOM SCHIENENFAHRZEUGE AG	8212	Neuhausen
	ALTRA SCHAFFHAUSEN	8201	Schaffhausen
	AMAG AUTOMOBIL- UND MOTOREN AG	8200	Schaffhausen
	ANANDIC MEDICAL SYSTEMS AG	8345	Feuerthalen
	ASGA PENSIONS KASSE GENOSSENSCHAFT	8600	Dübendorf
	ASHLAND INDUSTRIES EUROPE GMBH	8200	Schaffhausen
	AWE - SCHAFFHAUSEN GMBH	8201	Schaffhausen
	AXA WINTERTHUR	8201	Schaffhausen
	BACHMANN AG BERINGEN	8222	Beringen
	BALSON AG	8260	Stein am Rhein
	BASLER VERSICHERUNGEN	8200	Schaffhausen
	BDS CONSULTING AG	8200	Schaffhausen
	BECKHOFF AUTOMATION AG	8200	Schaffhausen
	BEG & PARTNERS AG	8201	Schaffhausen
*	BEHR DEFLANDRE & SNOZZI BDS AG	8454	Buchberg
	BETZ WOHN + BÜRODESIGN AG	8200	Schaffhausen
	BIAX-MASCHINEN GMBH	8212	Neuhausen am Rheinflall
	BIRCHER PROCESSCONTROL AG	8222	Beringen
	BIRCHER REGLOMAT AG	8222	Beringen
	BMO TREUHAND AG	8212	Neuhausen am Rheinflall
	BOLLI BAU AG	8200	Schaffhausen
	BONVITA AG	1523	Granges-près-Marnand
	BOSCH PACKAGING SERVICES AG	8222	Beringen
	BOSCH PACKAGING SYSTEMS AG	8222	Beringen
	BOSCH POUCH SYSTEMS AG	8222	Beringen
	BRAUEREI FALKEN AG	8201	Schaffhausen

	BRÜTSCH ELEKTRONIK AG	8248	Uhwiesen
	BÜRGIN EGGLI PARTNER AG	8200	Schaffhausen
	CABOT SWITZERLAND GMBH	8200	Schaffhausen
*2016	CAMION TRANSPORT AG	8200	Schaffhausen
	CILAG AG	8205	Schaffhausen
	CITRIX SYSTEMS INTERNATIONAL GMBH	8200	Schaffhausen
	CLIENTIS BS BANK SCHAFFHAUSEN	8215	Hallau
	CLIENTIS SPAR- UND LEIHKASSE THAYNGEN	8240	Thayngen
	COMPAIR GMBH	8212	Neuhausen am Rheinflall
	COMPUCOLLEGE BORIS LITMANOWITSCH	8200	Schaffhausen
	CONICA AG	8207	Schaffhausen
	CREDIT SUISSE	8201	Schaffhausen
	CSF WUNDERLE GMBH	8200	Schaffhausen
	CURTISS-WRIGHT ANTRIEBSTECHNIK GMBH	8212	Neuhausen am Rheinflall
	DAUTEL-CARGOTECH AG	8217	Wilchingen
	DEANA & PARTNER GMBH	8234	Stetten
	DIE MOBILIAR	8201	Schaffhausen
	DIETIKER AG	8260	Stein am Rhein
	DIMENSIA AG	8200	Schaffhausen
	DOST DESIGN GMBH	8201	Schaffhausen
	DR. GRAF & PARTNER AG INTELLECTUAL PROPERTY-	8201	Schaffhausen
	DRUCKWERK SH AG	8207	Schaffhausen
	DSM RE SWITZERLAND AG	8207	Schaffhausen
	ECOMAL SCHWEIZ AG	8200	Schaffhausen
*	E-CON GMBH	8224	Löhningen
	ELEKTRIZITÄTWERK DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AG	8201	Schaffhausen
	ENERGIST HOLDING AG	8200	Schaffhausen
	ERSPARNISKASSE SCHAFFHAUSEN	8201	Schaffhausen
*	ERSPARNISKASSE SCHAFFHAUSEN AG FILIALE WEINLAND	8451	Kleinandelfingen
	ESATEC AG	8201	Schaffhausen
*	ETAWATT AG	8201	Schaffhausen
	EURASIA GROUP AG	8212	Neuhausen am Rheinflall
	EXPERT HEUSI	8213	Neunkirch
*	FAND AG	8200	Schaffhausen
	FARO SWISS HOLDING GMBH	8222	Beringen
	FEHRTECH AG	8454	Buchberg
*	FIT FOR PROFIT GMBH	8247	Flurlingen
	FLOWSERVE SIHI (SCHWEIZ) GMBH	8207	Schaffhausen
	FOSTAG FORMENBAU AG	8260	Stein am Rhein
	FURRER-JACOT AG	8201	Schaffhausen
	GABL AG	8205	Schaffhausen
	GEBR. RENGGLI AG	8200	Schaffhausen
	GEBRÜDER GONZALEZ AG	8201	Schaffhausen

	GENERIS AG	8200	Schaffhausen
	GEORG FISCHER AG	8201	Schaffhausen
	GEORG FISCHER AUTOMOTIVE AG	8201	Schaffhausen
	GEORG FISCHER PIPING SYSTEM AG	8201	Schaffhausen
	GEORG FISCHER ROHRLEITUNGSSYSTEME (SCHWEIZ) AG	8201	Schaffhausen
	GEORG FISCHER STIFTUNG PARADIES	8201	Schaffhausen
	GEORG FISCHER WAVIN AG	8201	Schaffhausen
	GONON ISOLATION AG	8226	Schleitheim
	GÖTZ & RUFER TREUHAND AG	8260	Stein am Rhein
	GRAF & PARTNER IMMOBILIEN AG	8201	Schaffhausen
	GREWATEC AG	8207	Schaffhausen
	GUMMI ROOST AG	8200	Schaffhausen
	HAAR KOSMETIK BASLER GMBH	8207	Schaffhausen
	HABEL DOKUMENTENMANAGEMENT GMBH	8212	Neuhausen am Rheinfall
	HABLÜTZEL AG	8217	Wilchingen
	HALLEN AM RHEIN AG	8200	Schaffhausen
*	HEDINGER WEINGUT + KELLEREI	8217	Wilchingen
	HERMLE (SCHWEIZ) AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	HIDROSTAL AG	8213	Neunkirch
	HL-TECHNIK AG	8201	Schaffhausen
	HOTEL CHLOSTERHOF AG	8260	Stein am Rhein
	HRM BAU UND INVEST AG	8224	Löhningen
	HÜBSCHER HOLZBAU AG	8222	Beringen
	HUTTER WÄRMESYSTEME AG	8207	Schaffhausen
	IMPLENIA SCHWEIZ AG	8500	Frauenfeld
	IMV INFORMATIK GMBH	8212	Neuhausen am Rheinfall
	INTERNATIONAL SCHOOL OF SCHAFFHAUSEN	8200	Schaffhausen
	INTRONIC AG	8207	Schaffhausen
	IPI INTERNATIONAL PACKAGING INSTITUTE	8200	Schaffhausen
	ITS INDUSTRIE- UND TECHNOZENTRUM SCHAFFHAUSEN	8200	Schaffhausen
	IVF HARTMANN GROUP	8212	Neuhausen am Rheinfall
	IWC SCHAFFHAUSEN	8201	Schaffhausen
	JOHN DEERE INTERNATIONAL GMBH	8200	Schaffhausen
	KARL AUGUSTIN AG	8240	Thayngen
	KARL KLAIBER & CO.	8203	Schaffhausen
	KEBO AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	KENNAMETAL EUROPE GMBH	8212	Neuhausen am Rheinfall
	KESSLER WERKZEUGBAU AG	8219	Trasadingen
	KLAUSER & PARTNER AG TREUHANDGESELLSCHAFT	8201	Schaffhausen
	KLINIK BELAIR	8201	Schaffhausen
	KNECHT & MÜLLER AG	8260	Stein am Rhein
	KUHN-DRUCK AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	KÜNG BLOCKFLÖTEN GMBH	8200	Schaffhausen

	KUNZ FENSTERFABRIK AG	8240	Thayngen
	LANDWIRTSCH. GENOSSENSCHAFTSVERBAND SH (GVS)	8207	Schaffhausen
*	LEADING COMMUNICATION GMBH	8201	Schaffhausen
	LEMPEN AG	8201	Schaffhausen
	LIGHTING INNOVATION GROUP AG	8200	Schaffhausen
	LUPIN ATLANTIS HOLDING SA	8200	Schaffhausen
	MÄDER + BAUMGARTNER TREUHAND AG	8212	Neuhausen am Rheinflall
	MANNHART + FEHR TREUHAND AG	8203	Schaffhausen
	MARQUARDT VERWALTUNGS-GMBH	8201	Schaffhausen
	MAVAG AG	8213	Neunkirch
	MDP MEILI AG	8262	Ramsen
*	MEDIPACK AG	8200	Schaffhausen
	MEIER + CIE AG	8201	Schaffhausen
	MERCK & CIE	8200	Schaffhausen
*	MESSORA GASTRO GMBH	8200	Schaffhausen
	METOXIT AG	8240	Thayngen
	MTF SCHAFFHAUSEN AG	8200	Schaffhausen
	MÜLLER BECK AG	8200	Schaffhausen
	MUNOT-MODULUS AG	8207	Schaffhausen
	MURRELEKTRONIK AG	8222	Beringen
	NOTENSTEIN LA ROCHE PRIVATBANK AG	8201	Schaffhausen
	OBT AG	8201	Schaffhausen
	OPRANDI & PARTNER	8200	Schaffhausen
	ORIFLAME GLOBAL MANAGEMENT AG	8200	Schaffhausen
	OTTO MATHYS BUEROMOEBEL AG	8200	Schaffhausen
	PACONSULT SWISS GMBH	8212	Neuhausen am Rheinflall
	PALMBERG (SCHWEIZ) AG	8222	Beringen
	PAMAG METALLBAU AG	8460	Marthalen
	PENTACONTROL AG	8222	Beringen
	PESTALOZZI + CO. AG	8353	Dietikon 1
	PHOENIX MECANO KOMPONENTEN AG	8260	Stein am Rhein
	PLASTIGUM AG	8253	Diessenhofen
	PLETSCHER + CO. AG	8226	Schleitheim
	PMB BAU AG	8200	Schaffhausen
	PORTHAUS GMBH	8203	Schaffhausen
*	PROMOVE TM GMBH	8200	Schaffhausen
	PROBERS AG	8212	Neuhausen am Rheinflall
	RAIFFEISEN BANK SCHAFFHAUSEN	8201	Schaffhausen
	REASCO AG	8212	Neuhausen am Rheinflall
	REMONDIS SCHWEIZ AG	8200	Schaffhausen
	RFA INTERNATIONAL, LP, CALGARY	8200	Schaffhausen
	RHENUS CONTRACT LOGISTICS AG	8201	Schaffhausen
	RIMUSS- UND WEINKELLEREI RAHM AG	8215	Hallau
	RISING TIDE GMBH	8200	Schaffhausen

	RITTER IMMOBILIEN-TREUHAND AG	8201	Schaffhausen
	RUPLI + PARTNER AG	8215	Hallau
	SAN SWISS ARMS AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	SASAG KABELKOMMUNIKATION AG	8201	Schaffhausen
	SCHAFFHAUSER KANTONALBANK	8201	Schaffhausen
	SCHÄFLI UMZÜGE UND TRANSPORTE	8200	Schaffhausen
	SCHERRER HAUSTECHNIK AG	8200	Schaffhausen
	SCHMID AG	8200	Schaffhausen
	SCHNELLI AG	8207	Schaffhausen
	SCHWAB VERKEHRSTECHNIK AG	8207	Schaffhausen
	SCHWANINGER AG	8222	Beringen
*	SG SPEDITION GMBH	8207	Schaffhausen
	SH POWER	8201	Schaffhausen
	SICOA TECHNOLOGY GMBH	8212	Neuhausen
	SIG ALLCAP AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	SIG COMBIBLOC GROUP AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	SIG COMBIBLOC PROCUREMENT AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	SIG TECHNOLOGY AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	SILBERMANUFAKTUR JEZLER AG	8200	Schaffhausen
	SMC MOULD INNOVATION AG	8215	Hallau
	SPITÄLER SCHAFFHAUSEN	8208	Schaffhausen
	SSI SCHÄFER AG	8213	Neunkirch
	STAMM + CO AG GRAFISCHES UNTERNEHMEN	8226	Schleitheim
	STAMM AG	8215	Hallau
	STAR AG	8262	Ramsen
*	STARTUP PARTNER GMBH	8200	Schaffhausen
	STEINEMANN KLEINBUS AG	8203	Schaffhausen
	STIERLIN AG	8207	Schaffhausen
	STÖR & LANGE CONSULTING GMBH	8212	Neuhausen am Rheinfall
	STORZ ENDOSKOP PRODUKTIONS GMBH	8200	Schaffhausen
	STRATEC BIOMEDICAL SWITZERLAND AG	8222	Beringen
	STREIT & PARTNER	8201	Schaffhausen
	SUISSE TECHNOLOGY PARTNERS AG	8212	Neuhausen
	TE CONNECTIVITY LTD.	8200	Schaffhausen
	TEREX GLOBAL GMBH	8200	Schaffhausen
	TICOS E & S AG	8245	Feuerthalen
	TONWERK LOHN AG	8235	Lohn
	TRAPEZE SWITZERLAND GMBH	8212	Neuhausen am Rheinfall
	TRELLEBORG SEALING SOLUTIONS STEIN AM RHEIN AG	8260	Stein am Rhein
	TRESURA TREUHAND AG	8204	Schaffhausen
	TRIELEC AG	8201	Schaffhausen
	TRYBOL AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	UBS AG	8201	Schaffhausen
	UNILEVER SCHWEIZ GMBH	8240	Thayngen
	UNILEVER SUPPLY CHAIN COMPANY AG	8200	Schaffhausen

	UNIPEKTIN INGREDIENTS AG	8264	Eschenz
	VERKEHRSBETRIEBE SCHAFFHAUSEN	8207	Schaffhausen
	VERLAG SCHAFFHAUSER BOCK AG	8222	Beringen
	VETTER AG	8203	Schaffhausen
	VITZTHUM CONSULTING GROUP AG	8240	Thayngen
	WALTER+BAI AG PRÜFMASCHINEN	8224	Löhningen
	WB INFORMATIK AG	8222	Beringen
	WEFA SWISS AG	8240	Thayngen
	WEIDMÜLLER SCHWEIZ AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	WENGER + WIRZ AG	8201	Schaffhausen
	WIBILEA AG	8212	Neuhausen am Rheinfall
	ZANOL PRÄZISIONS WERKSTÄTTE GMBH	8234	Stetten
	ZÜRCHER KANTONALBANK	8400	Winterthur
	ZÜRICH SCHWEIZ	8200	Schaffhausen

Total Mitgliedfirmen per 01.02.2016 = 231 Firmen

